

Gestion wird in der Regel jeden Sonntag um 17 Uhr upgedatet!

Gestionsprotokoll des März 2016:

Noch immer 9. Kalenderwoche:

F R E I T A G:

4:3:16:

15:13:

Noch nie war ich so faul wie heute: Als ich am Dienstag vom Fahrtendienst zu Dr. Aschauer gebracht worden bin, regnete es, und auch die Spatzen scheinen keine Nachkommen gezeugt zu haben. Denn auf der Lärche im Garten Dr. Wilhelm Aschauer's müssten um diese Zeit schon junge Spatzen herumturnen. Denn ich war jetzt drei Wochen hintereinander nicht mehr bei Dr. Aschauer mich akupunktieren lassen. Und es macht mir immer Spaß, wenn ich auf Dr. Aschauer warte, die jungen Spatzen auf der Lärche herumturnen zu sehen.

Die größte Freude bereiteten mir diese Woche die Schweizer Menschen. Als eine Schweizer Partei beschließen wollte, dass die Schweiz so erzkonservativ wird wie die Ungarn, beschloss die Mehrheit "Nein" zu sagen! Die österreichischen Parteien bekommen Angst, wie immer, und beginnen den europaweit Rechtsradikalen nachzuzittern.

Der europäische Ratspräsident Donald Tusk beschwört die Flüchtlinge, nicht nach Europa zu fliehen. Wir Menschen sind Herdentiere. Es dauert immer lange, bis eine Initiative sich lostritt, dann aber folgen alle.

Ich hier in Gumpendorf, Wien 6., habe noch keinen einzigen realen Flüchtling in der Tat gesehen. Wenn wer Flüchtender in mein Bettchen käme, entstünde die Herzlichkeit, wie sich Herzen kennenlernen. Es entstünden wahre BEGEGNUNGEN.

Dort, wo ich geboren bin, in Unternalb, hat jetzt das Stift Göttweig die Pfarre Unternalb umgebaut in die Frühstückspension "OBENauf":

OBENauf in Unternalb
Kirchfeldstraße 63

2070 Unternalb bei Retz

Tel.02942 201 15

E-Mail: info@obenauf.cc

Homepage:<https://www.caritas-wien.at/shops-service/zimmer-fruehstueck-obenauf/>

Denn alle Pfarren werden jetzt zusammengelegt und heißen dann "Seelsorgeräume".

Und zudem erhielt der Kinofilm "Spotlight" soeben einen Oscar. Denn es wurde "Mode", dass Priester Sex mit Kindern trieben, sexuellen Missbrauch begingen.

Der keusche Herr Jesus folgt dem persischen Priester Melchizedek, wonach alle Priester keinen Sex kennen dürfen. Wer will da dann noch Priester werden??? Ich bin überhaupt ein zu nix fähiges Protoexemplar. Mein Elternhaus musste ich verkaufen, und dort befindet sich nun ein Parkhaus für die Gäste des "Obenauf".

Zudem schrieb weit oben in Deutschland Andre Sokolowski das Theaterstück "Die Phettberg-Farm" (ISBN 978-3-7375-5480-0), das Manuel W. Bräuer, mein damaliger Auspeitscher im "Kabarett Stadnikow", vielleicht live dann in Unternalb als Inszenierer aufführen wird wie "Jedermann" in Salzburg?

Denn Unternalb ist menschenleer. Bevor Unternalber Syrer willkommen heißen, werden Zäune errichtet und Pfarrhäuser in Nobelpensionen umgebaut.

Der Künstlerinitiative "Flüchtlingspolitik: Wir distanzieren uns" (<http://derstandard.at/2000032224084/Fluechtlingspolitik-Wir-distanzieren-uns>) schließe ich Unternalber mich hiermit an! Es könnten soviele wunderbare syrische Menschen Unternalb neu aufbauen und Handel und Wandel dort treiben.

Irgendwie ein Symbol ist, dass nirgendwo mehr in Gumpendorf Spatzen anzutreffen sind. Wenn jetzt in UNTERnalb ein Lokal namens "OBENauf" eröffnet wird, dann ist das doch auch ein Zeichen, das gesetzt wird?

Mein Kindheitspfarrer, Benediktiner-Pater Meinrad Alois Schmeiser, geboren am 11. Juni 1913, der total für das 2. Vatikanische Konzil eingetreteten ist, würde es dringend verdienen, dass an diesem Ort ein Denkmal für ihn errichtet wird. Ich kann mich erinnern, dass das Hochaltarbild mit dem heiligen Laurenz von Unternalb im Kindergartensaal angelehnt war, während die Unternalber Laurenzi-Pfarre renoviert wurde. Pfarrer Schmeiser hat auch ein gewaltiges Unternalber Kriegerdenkmal mit vielen Kriegsoptionen aus dem 1. und 2. Weltkrieg errichten lassen.

Eine Zeitlang war ich stolz auf Bundeskanzler Werner Faymann, wie er Bundeskanzlin Angela Merkel nachfolgt. Und war stolz auf ein grenzenfreies Europa, doch die Mehrheiten wollen rechtsradikal herrschen. Oh Elend, oh Elend, oh Elend!

Auf jeden Fall folgen hier alle meine Twittersätze der 9. Kalenderwoche:

Montag, 29:2:16: Essen vom "Steman": Linsencremesuppe, Reisfleisch, Chinakohl-Salat.

Mich begeistert Frau Pfarrerlehrlings Dr. Rotraud Pernerers Lebensweg!
<http://oel.orf.at/programm/428178> ; <http://www.perner.info>

Mittagessen am Dienstag, 1.3.2016: Gulasch und Linzer Torte mit Häferlkaffee in meinem geliebten "Café Jelinek"!

Essen des Mittwoch, 2.3.16: Petersilcremesuppe, Polenta-Schnitzel in Paprika-Sauce.

Dass ich alle Welt wissen lasse, womit ich mich jeweils ernähre, ist eine Art Liebessymbol an die Welt, die mich ernährt.

Essen des Do, 3:3:2016 vom "Steman": Rindssuppe mit Erbsenschöberl, hausgemachter Grammelknödel auf Gabelkraut

Futter für Fr: 4:3:16 vom "Steman": Erdäpfelcremesuppe, gebackenes Rotbarschfilet mit Erdäpfelsalat.

Heute (Fr, 4:3:16) um 8.30 diskutieren Dr. Irmgard Griss und Dr. Alexander Van der Bellen in der WU über richtiges Staatsoberhaupt-Sein.

So gern käm ich am Sa 5:3:16 ins "Porgy & Bess" zu "Der Kleiderflug" (mit Kleidern von Elfriede Gerstl) <http://www.porgy.at/news-03.php?id=000112>, bin zu k.o.

--- Original Message ---

From: "C. B."

To: <phettberg@phettberg.at>

Sent: Tuesday, March 01, 2016 1:38 PM

C.B. schickte mir einen Cartoon: Beim Psychiater im Wartezimmer sitzen ein kleiner Bub und ein Bischof nebeneinander. Der Bub sagt zum Bischof: "Ich bin hier, weil ich einen eingebildeten Freund habe. Und du?"

--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "C. B."
Sent: Friday, March 04, 2016 01:03 PM
Subject: Re:

"und ich bin hier, weil ich einen eingebildeten Gott habe" - Ergebenst, Dein
elender Hermes Phettberg"

Tina Leisch mailt mir: "Auf unserer Website www.lustwerkstatt.at finden Sie vertiefende Informationen und das Veranstaltungsprogramm unserer Kampagne "Sex/Arbeit/Lust/Illusionen VER/KAUFEN"

Fr: 4:3:16: 17:03.

----- Original Message -----
From: "Familie Kraft"
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Friday, March 04, 2016 7:18 AM
Subject: Waschung

> Lieber HP!
> Unser nächstes Zusammentreffen wird am Mittwoch, den 16.3., um 9 Uhr über
> die Bühne gehen.
> LGSAK

S A M S T A G:

5:3:16:

14:17:

Geträumt hab' ich in der Nacht auf heute, dass ich zuerst bei einem japanischen, und - nach einer kleinen Schlafpause zum Ausrasten - bei einem chinesischen, Künstler zu Gast gewesen bin.

Quelle: Als ich zehn, zwölf Jahre alt war, war ich damals schon ganz allein mit meinem Radio der Marke "Minerva", und kann mich vor allem an Folgendes erinnern: Erstens, an den ausländischen Politikbeurteiler Vinzenz Ludwig Ostry und Bundeskanzler Alfons Gorbach und seinen Vize Bruno Pittermann. An einem Samstag war der Schwarze, Alfons Gorbach, dran mit der Ansprache des Bundeskanzler's, und am nächsten Samstag Bruno Pittermann, der Rote. Ich kann's ja selber nicht glauben, da war ich höchstens zwölf Jahre alt. Erklänge heute eine Sekunde dieser Reden dieser Männer, wüsste ich sofort:

Das ist der und der. Ich bin vor allem begeistert vom steirischen Akzent des Bundeskanzler's Alfons Gorbach.

Vor allem erinnere ich mich, dass dann Josef Klaus Bundeskanzler geworden ist, und es dann keine "Sendung des Bundeskanzler's" mehr gab. Es gab also auch keinen Grund mehr, eine "Sendung des Vizekanzler's" abzuhalten. Denn alle Minister und Ministerinnen waren schwarz.

Irgendwie steckt in mir eine ewige Sehnsucht an die Jugendlichkeit all der vielen Studentys, die ich gestern im rostigen Audimax der Wirtschaftsuniversität gesehen habe in ihren Bluejeans. Professor Alexander Van der Bellen und Gerichtspräsidentin Dr. Irmgard Griss kämpften beide gestern um die Position des österreichischen Bundespräsidenten. Zitat Alexander van der Bellen: "Es möge doch Österreich nichts Ärgeres passieren, als dass Frau Irmgard Griss und ich als Bundespräsidentenskandidaten in die Stichwahl kommen!" All die vielen, vielen tausenden jungen Studentys applaudierten den beiden Kandidatys voller Begeisterung. Nur in einer Frage haben sie sich exakt unterschieden: Denn Van der Bellen würde gern dem vor den USA Angst habenden Whistleblower Edward Snowden in Österreich eine Heimatstätte anbieten wollen. Und Irmgard Griss würde mit allen Ministys, bevor sie sie angeloben würde, ein Hearing im Nationalrat veranstalten wollen.

Jedenfalls führte mich Sir eze im Rollstuhl nach der wunderbaren Diskussion im Audimax ins "Campus" (<http://dascampus.at/>) der Wirtschaftsuniversität. Und dort bekam ich zum gestrigen Abendessen serviert: Kisch Lorän (Lachs/Brokkoli). Es war so ein feines Essen mit soviel Salaten, dass mein Urin ganz neuartig gerochen hat! Ich werde wahrscheinlich nie wieder in diese rostige Universität geraten, doch die gestrigen Veranstaltys der Diskussion zwischen Griss und Van der Bellen, die "Junos" (= "Junge Neos") unter der begabten Diskussionsleitung des Jünglings mit der knabenhaft jungen Stimme, Yannick Shetty, waren sicher auch Futter für meinen Traum.

Feinste kleinste Geschirrutensilien hatten diese mich beeindruckenden Persönlichkeiten in ihrem Hausrat herumstehen. Besonders erinnere ich mich an ein japanisches Häferl mit einem spitzen Schnabel. Von kostbarem Zeugs war ich schon als Kleinkind immer total angetan.

Um 17.30 Uhr brachte mich gestern der Fahrtendienst "Gschwindl" in die total rostfarbene Wirtschaftsuniversität.

"--- Original Message ---

From: Andreas K.
To: phettberg@phettberg.at
Sent: Thursday, March 03, 2016 2:40 PM
Subject: gastdenken?

Geschätzter Herr Phettberg,

ich hab's vor einiger Zeit bei Ihnen schon bezüglich einer Interviewanfrage versucht. Diese Anfrage blieb allerdings leider unbeantwortet. Verständlich. I'll try again. Diesmal handelt es sich allerdings um keine Interviewanfrage, sondern um einen Ihrer Texte. Seit ein paar Wochen ist meine Webseite (www.derkirchner.com) online. Neben den Kategorien "freigedacht" (Texte und verschriftlichte Projekte meinerseits) und "nachgefragt" (Interviews) gibt es auch die Rubrik "Gastdenker". Hier möchte ich Menschen, bei denen ich meine, diese haben etwas zu sagen und sollten gehört bzw. gelesen werden, Platz für deren Gedanken geben. Ich verfolge regelmäßig Ihren Predigt dienst im Falter und schätze die Einzigartigkeit Ihrer Texte. Auch die vermeintliche Eigenartigkeit ist etwas, mit dem ich durchaus meistens etwas anfangen kann.

Jedenfalls wäre es mir eine große Freude und auch Ehre, Sie als intellektuellen Gastdenker auf meiner Seite begrüßen zu dürfen! Denken Sie darüber nach. Über eine Antwort freue ich mich jedenfalls! Honorar kann ich Ihnen leider keines bieten, dafür aber die Möglichkeit, einen jungen, kritisch denkenden Menschen zu unterstützen. Ist doch auch was, oder? ;-)

Vielen Dank und liebe Grüße,
Andreas (23)"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Andreas K."
Sent: Saturday, March 05, 2016 03:04 PM
Subject: Re: gastdenken?

Herzlieber "Andreas (22)", wie alle Welt inzwischen weiß, kann ich nur mehr "radebrechen". Vor allem bin ich im Moment von Gerichtspräsidentin Dr. Irmgard Griss voll eingenommen. Und außerdem bin ich ein Vollnarr und giere nach Jünglingen in versauten Bluejeans ohne Unterhosen. Also Vorsicht mit mir! Meine beiden Telephonnummern: 0676/777 28 50 oder 01/596 24 20 - einfach anrufen. (Bitte keine Nachricht hinterlassen, ich vermag sie mir nicht abzuhören.) Voller Freude und hochachtungsvoll, ergebenst Dein elender Hermes Phettberg"

Als Frau Präsidentin Dr. Irmgard Griss zum Abschluss der Diskussion mit Herrn Professor Alexander Van der Bellen mich im Rollstuhl ganz hinten oben im rostigen Saal entdeckte, sah ich die Frau Dr. blitzschnell wie ein Reh die vielen Stufen nach ganz hinten oben blitzartig hochstürmen, und wir versprachen einander, dass Frau Dr. Griss nächste Bundespräsidentin Österreichs werden wird. Die Dame ist so begeisternd, dass ich ganz sicher bin, dass sie in ihrer Schlankheit und Blitzartigkeit zur Bundespräsidentin gewählt werden wird! Nur höchst eifersüchtige Frauen, die sie um ihre

Schlankheit beneiden, werden sie wahrscheinlich nicht wählen?

Sa: 5:3:16: 15:21.

Sa: 5:3:16: 20:17:

Noch ein paar Twittersätze:

Erdäpfelcremesuppe von gestern; Knorr Meisterkessel (in der Dose):
Kalbsbeuschel, Karotte.

Ernährung am So: 6:3:16 vom "WOK Walk" in der Gumpendorfer Straße 90:
Fastenspeise der Buddha mit Reis.

Dr. Irmgard Griss kam mir die Stufen in der WU wie ein junges Reh
entgegengesprungen. Jeder, der sie erlebt, wird von ihr begeistert sein!

Die Malin Maria Rogenhofer hat ihn und mich, wie wir vertraut und versunken
beisammensitzen, in Farbe mit der Hand gezeichnet.

Ob ich wohl diese innige Schwulität signieren würde? Ich möchte hiemit die
Schwulitäten-Sammlys aufrufen, diese Zeichnung sich zu erwerben!

Am Donnerstag, 3:3:16 kam Matthias K., "mich" näher studieren, denn
Matthias schaut aus wie Sir Flo, und als er eintrat, dachte ich: "Aha, mein
altbewährter Nothelfer, der allerschönste meiner Nothelfer, Sir Flo, kommt!"
Doch ich habe mich geirrt - Matthias K. studiert Film-, Medien- und
Theaterwissenschaft an der Universität Wien und ist noch jünger als mein
Nothelfer Sir Flo, der an einer Privatuniversität Mode und Bekleidung
bereits längere Zeit studiert. Ich nenne meinen neuen Nothelfer hiermit
"Doppel-Sir Matthias".

Am Sa, 16:4:16 um 20.30 Uhr zeigen gottseidank die "Breitenseer
Lichtspiele" wieder mich Lachnummer als Sir "Schlossherr Graf Vivigenz
von Hohenholz", und da könnte Matthias studieren, wie ich herumradebreche:
14., Breitenseer Straße 21 (<http://www.bsl-wien.at/>)

Matthias K.'s Studiengruppe denkt nämlich daran, mich als "Gast" in der
altbewährten ORF-Krimireihe "Stockinger" mit Karl Markovics einzubauen,
vielleicht werde ich als Stricher dort eingesetzt???

Wieder trat dieser komische Echo-Gott in mein Leben, und genau ein paar
Minuten nach dem Besuch von Matthias K. rief der reale Sir Flo mich an und
fragte, ob er morgen kommen könne, denn seine Hauswirtin, die Malin Frau
Maria Rogenhofer, hat ihn und mich, wie wir vertraut und versunken
beisammensitzen, in Farbe mit der Hand gezeichnet. Ob ich wohl diese innige
Schwulität Maria Rogenhofer's signieren würde? Ich möchte hiemit die
Schwulitäten-Sammlys aufrufen, diese Zeichnung sich zu erwerben!

Am Tag nach Sir Flo's Erscheinen erschien mein Auspeitscher im Kabarett Stadnikow, Manuel W. Bräuer. Und wir wurden uns sehr schnell einig, dass es lustig wäre, die "Phettberg Farm" von Andre Sokolowski in Unternalb aufzuführen, und mich dann in Wirklichkeit mit einem Helium-Ballon entwinden zu lassen, wie es im Theatertext heißt. Quasi eine Werbung für die neue Pension "OBENauf" in Unternalb.

Das ewig unter "Unter" leidende Unternalb durch ein "OBENauf" und einen entschwebenden Helium-Ballon erfreuen???

Evangelium des 4. Fastensonntags im Jahreskreis, Lesejahr C, Lukas 15,1-3.11-32: "Denn dein Bruder war tot und lebt wieder; er war verloren und ist wieder gefunden worden."

Diese Stelle ist absolut unösterreichisch. Unterrichtsminister Piffl-Perčević und Bundespräsident Thomas Klestil sind unösterreichisch. Die Großzügigkeit, wie Gottvater in Lukas 15,11-32 das Verprassen mit Dirnen nicht rächt, sondern im Gegenteil unösterreichischerweise mit einem Ring am Finger, schöner Kleidung, Musik und einem Festmahl sich darüber freut, dass sein Sohn gesund zurückgekehrt ist, ist sensationell unösterreichisch.

Dass EL (LEO) von der Gruppe "Radical Faeries" verstorben ist, habe ich erfahren, als ich gerade im Krankenhaus lag. Das Begräbnis, das von EL's Freundeskreis finanziert wird, findet in Untermarkersdorf statt, wo EL (LEO) im Familiengrab bestattet wird. Requiescat in pace +
Sa: 6:3:16: 22:36.

Abnehmender Halbmond:

10. Kalenderwoche:

S O N N T A G:

6:3:16:

20:14:

Am Handelskai fand heute ein religiöser Kampf statt: Eine Gruppe jugendlicher Afghanen kämpfte gegen eine Gruppe jugendlicher Tschetschenen. Das heißt, zwei seelisch verschiedene Arten von Islam kämpften gegeneinander. Der türkische Urvater Atatürk wusste genau, dass der Staat total atheistisch sein muss. "Wir" hatten "uns" es schön gemütlich gemacht in Wien. Schon in den Kindergärten gibt es nun, sagte Professor Ednan Aslan

heute in "Ö1" um 19.05 Uhr, religiöse Differenzierungen: "Wir" ernähren uns klüger, "wir" handhaben die Gottheit edler. Wenn Kindergartenkinder nur von türkischen Eltern stammen, wie werden sie Deutsch lernen?

Dass Rudolf Hundstorfer nun Alexander van der Bellen vorwirft, dass Van der Bellen kein gutes Staatsoberhaupt darstellen könne, dafür schäm' ich mich.

Heute, um 14.05 Uhr, war der Tischlermeister Norbert Haberl in "Ö1" zu Gast in der Sendung "Menschenbilder". Herr Haberl entdeckte eine natürliche Automatik durch Zirbenholz: Wenn du reich genug bist, kannst du dir eine bestens befeuchtete Wohnung leisten, indem du dir von Herrn Haberl einen großen "Zirbler" kaufst, da kannst du einen halben Liter Wasser hineinschütten, und dann rinnt es von links oben nach rechts unten und hält die ganze Zeit deine Wohnung feucht. Mir rinnt ja ununterbrochen aus meinem Mund Feuchtigkeit heraus und macht meinen ganzen Bart total nass. Und sooft ich mit meiner Haut an meinem Bart ankomme, ist meine ganze Haut nass.

Theoretisch gibt es morgen, Mo: 7:3:16, vom "Interspar" in der Niederhofstraße Augsburger mit Fisolen und Erdäpfelschmarrn.

Jedenfalls, bitte herzliche eze, twittere sofort aus, dass mein "Der Papst ist kein Jeansboy"-Filmer Sobo Swobodnik am Die: 15:3:16 seinen Film "Sexarbeiterin" im Top-Kino um 19 Uhr ein einziges Mal gezeigt werden wird. Anschließend gibt es eine Diskussion mit Darstellerin Lena Morgenroth:

"SEXARBEITERIN", Sobo Swobodnik, DE 2015, dt. OV, 96 min. Filmvorführung von www.lustwerkstatt.at im Rahmen der Kampagne Sex/Arbeit/Lust/Illusionen VER/KAUFEN im Topkino, 6., Rahlgasse 1 (Getreidemarkt), <http://www.topkino.at/jart/projects/top-kino/main.jart?rel=de&reserve-mode=&content-id=1107195251358&verid=1453464363079>

"--- Original Message ---"

From: Swobodnik
To: Hermes Phettberg
Sent: Sunday, March 06, 2016 1:28 PM
Subject: Neuer Film in Wien

Geliebter Hermes, liebe eze,

ich kann noch nicht kommen, (aber sicher bald), dafür kommt mein neuer Film für einen Tag nach Wien:

SEXARBEITERIN: ein Dokumentarfilm in schönstem Schwarz-weiß über eine Berliner Sexarbeiterin;

es kommen also keine Jeansboys vor, obwohl nackte Ärsche auch zu sehen sind, auch von Männern ... -

wenn ihr trotzdem Lust habt den Film anzuschauen, dann könnt ihr das machen, ich habe für euch zwei Freikarten an der Kasse hinterlegen lassen..

15. März, 19 Uhr in Wien im Topkino.

Herzlichst

Sobo"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Swobodnik"

Sent: Sunday, March 06, 2016 9:03 PM

Subject: Re: Neuer Film in Wien

Herzlieber Sobo, im Geiste bin ich jetzt schon dort!!! Ergebenst, Dein
elender Hermes Phettberg"

So: 6:3:16: 21:17.

M o n t a g:

7:3:16:

10:07:

Heute nacht hab' ich wunderbare Träume gehabt, wunderbar geschlafen. Einen, wo mich ein Sado besuchte, dann war ich plötzlich im Traum in einem hohen Stockwerk, das immer neue, farbige Tapeten hatte. Da war doch einer, der wollte mir helfen. Aber er kommt und kommt nicht. Vielleicht ist das die Quelle meines Traumes, vielleicht hab' ich mich nicht deutlich genug ausgedrückt? Er mailte mir, er hätte jetzt zwei Monate nichts zu tun und könnte mir helfen. Vielleicht wollte er mir seinen Körper borgen??? Weil eigentlich wäre ja erst übermorgen, Mittwoch, um 02:54 Uhr Neumond. Und meine Traumzentrale kocht bereits auf "ihn" hin. Aber alle, die keine Arbeit haben, haben meistens auch kein Geld, und ich konnte mir noch nie leisten, mir einen schönen Stricher zu kaufen. Zudem müssten ja zusätzlich die Stricher eine Registrierkassa parathalten? Also drehte mich meine Traumzentrale auf die andere Seite, und ich fand mich plötzlich in einer Tabaktrafik, voller billiger Hefterln. Die müssen ja auch gedruckt und geschrieben und dann ausgeliefert werden. Mein Traum wusste sehr wohl, wie sie ausschauen und heißen, nur ich weiß es nicht mehr, ich glaub, so etwas wie das "Goldene Blatt". Ich saß und blätterte diese Zeitungen durch, und war beeindruckt, wieviel da geschrieben steht. Plötzlich gesellte sich eine süße kleine Katze zu mir. Und ich hatte den Eindruck, die Tabaktrafikantin wollte die Katze mir mitgeben. Als ich ging, wollte die Katze sich mir anschließen, doch die Chefin wollte die Katze auf keinen Fall weggehen lassen. Es kam zu einer komplizierten, höflichen Hin- und Herigkeit, mit der Tür dazwischen als Schiedsrichter.

Demokratien sind etwas Ähnliches, nur unendlich unhöflicher. Hier muss ich austwittern, dass Hundstorfer "meinen" Van der Bellen schlimm darstellt. Alle Staaten lieben Reisende, doch wenn sie flüchten, stört das plötzlich

sehr! Ich kann ja kaum mehr reden, aber einmal säße ich gern dabei, und würde gern mitreden, ohne was zu reden, nur mithorchen. Eigentlich wollte ich jetzt einen anderen Satz formulieren, der die Worte "Jesus Christus", "Moses" und "Mohammed" enthält. Doch ich gehöre ins Grab, denk ich nun, statt einen gescheiterten Satz zu formulieren. Doch in der Sekunde, wieder dieser "Echo-Gott":

"--- Original Message ---

Von: R.

An: Hermes Phettberg

Datum: 7. März 2016 um 10:14

Betreff: Aw: Hilfsangebot

Lieber Hermes,

bitte entschuldige meine späte Antwort, ich bin derzeit in Graz. Auch bediene ich nach wie vor ein altes Handy ohne Internet und kontrolliere meine Mails wenn ich unterwegs bin oft auch mal ein paar Tage nicht - ich bin aber natürlich nach wie vor sehr interessiert.

Allerdings verschieben sich die Dinge für mich gerade ein wenig und so kann ich nun folgendes anbieten:

Von Anfang Mai bis (vorerst) Ende Oktober an einem fixen Tag pro Woche (Di, Mi, Do oder Fr) zwischen 9 und 14 Uhr dir etwas unter die Arme zu greifen.

Wäre das gut?

Liebe Grüße,
R."

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg"

To: R.

Sent: Monday, March 07, 2016 12:24 PM

Subject: Re: Aw: Hilfsangebot

Herzlieber mir unter die Arme Greifen-Wollender, irgendwann im Sommer dann plant Daniel Pfander mit mir einen Film zu drehen. Doch sonst hab ich das ganze Jahr nichts geplant, und mir kann jederzeit unter die Arme gegriffen werden. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"
Mo: 7:3:16: 12:07.

Mo: 7:3:16: 20:31: Jetzt hab ich mich so gefreut auf Fisolen mit Würsteln, doch, wie immer, stimmt das, was "Interspar Niederhofstraße" ankündigt, nie! Mein Heimhelfer, Herr Charles Barte, war heute in der Arndtstraße in der Schubert-Apotheke um meinen chinesischen Kräutertee, von Dr. Aschauer verschrieben, abzuholen. Und da es keine Fisolen in der Niederhofstraße gegeben hat, brachte mir Herr Barte alles, was an Gemüse da war, mit

"Schweizer Laibchen" und Salat. Immer ist das Gemüse teurer als Fleisch! Bin aber trotzdem ordentlich satt geworden und konnte auch dank meines Glases Buttermilch mit eingerührtem Obst feinst koten.

Gestern wurde gemeldet, dass der große Dirigent Nikolaus Harnoncourt, der Urenkel von Erzherzog Johann, im 87. Lebensjahr verstorben ist. Du hörst direkt aus seiner Art, zu arbeiten, wie er, eigenständig wie sein Urgroßvater, selbstbewusst die Musik erforscht, und heute um 16 Uhr war eine Wiederholung der "Menschenbilder" mit Nikolaus Harnoncourt. Und nachher wurde sein allerletztes Dirigat von der siebenten Symphonie Beethovens im von ihm und seiner Frau Alice gegründeten "Concentus musicus" gespielt. Und zwar die Stelle, wo Beethoven eine Art Gebet darstellt. Wenn du diese Musik hörst, musst du im Geiste weinen, denn es ist ein Gebet für Nikolaus Harnoncourt. Sein um ein Jahr jüngerer Bruder Philipp Harnoncourt weiß sicher auch nicht mehr über Gott, aber nun hat Philipp seinen Bruder Nikolaus im Jenseits. Tausende Male hat sicher der Priester Philipp Harnoncourt die Wandlungsworte (Hoc est enim ...) vollzogen.

Milliarden Menschen sind schon verstorben, doch dem Jenseits gelingt es wunderbar, sich ja geheimzuhalten. Da kannst du weinen und plärren, was du willst, du musst unbedingt vorher sterben, um Näheres darüber zu wissen?

"---- Original Message ---

From: R.

To: Hermes Phettberg

Sent: Monday, March 07, 2016 3:53 PM

Subject: Aw: Re: Aw: Hilfsangebot

Lieber Hermes, ich hoffe dich durch mein hin und her nicht irgendwie verärgert zu haben.

Wie bereits angedeutet, gilt es für mich gerade einiges aufzukrempeln. Auch geht es mir nicht gar so hervorragend - meinen Beruf habe ich ja kürzlich notbremsenartig aufgeben müssen.

Ende diesen Monats kehre ich von einer kleinen Auszeit zurück und möchte dich, wenn ich dann noch darf,

Anfang April sehr gerne kennenlernen.

Dass ich (womöglich) Quelle eines Phettbergschen Traums gewesen sein könnte, hat mich beim Lesen übrigens fast geschockt - im Guten natürlich.

Darf ich noch kurz fragen, wer ist "Echo-Gott"?

Lass es dir schmecken,

R."

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg"

To: "R."

Sent: Monday, March 07, 2016 9:51 PM

Subject: Re: Aw: Re: Aw: Hilfsangebot

Herzliebster R., das soeben von mir erfundene Wort "Echo-Gott" ist nix anderes als, wenn du an etwas gerade denkst, dass dann ein Echo erfolgt, das genau das Gedachte real in dein Leben bringt."

Mo: 7:3:16: 21:54.

Dienstag:

8:3:16:

21:00

Essen des Die, 8:3:16, vom "Radatz" in der Wiedner Hauptstraße: Rindsragout mit Petersilerdäpfeln, Salat.

Österreich ist würdig, endlich eine Bundespräsidentin zu bekommen!!!
Heute, am Weltfrauentag 8.3.2016, habe ich endlich die
Unterstützungserklärung für die Kandidatur von Frau Dr. Ingrid Griss
unterschrieben!

Ernährung des Mi 9:3:16: Vom "Steman": Hühnercremesuppe, Chili con Carne,
Schwarzbrot.

Als ich heute in der Früh um 6.30 Uhr auf den Fahrtendienst "Gschwindl" wartete, kam Artur Maria Simbürger und sprach: "Wissen Sie, dass ich der allergrößte Fan von Ihnen bin, den die Welt je gesehen hat? Ich habe erst vor wenigen Tagen von Ihnen und Ihrer "Netten-Leit-Show" erfahren, denn im Moment läuft bei mir Tag und Nacht ORF III. Er hatte die ganze Nacht irgendwo in Wien Gitarre gespielt, und holte sich dann ein Paar Würstl und kam mit dem Würstlverkäufer an der Gumpendorfer Straße über mich zu reden, und sagte: "Schade, dass es den allerbesten Showmaster, den Wien je gesehen hat, nicht mehr gibt." Und da kamen Käsekraier und Artur in ein heftiges Gespräch: "Den seh ich doch fast täglich hier in Gumpendorf! Im Gumpendorfer Fleischgeschäft "Leo Ringl" kann ich dir einen Zeugen nennen, dass Hermes Phettberg lebt." Artur Maria Simbürger ist in Südafrika aufgewachsen, wurde dort zu einem beliebten Prediger im Christentum. Wunderbarerweise gibt es "Youtube", und wir konnten gegenseitig "prahlen", ich mit "www.phettberg.at", und Artur Maria Simbürger mit seinem Youtube-Video "Running from these tears": <https://www.youtube.com/watch?v=Kag7aBDmpZO>. Artur Maria's Gesicht ist sehr verwegen, und fest geschminkt, mit kleinen Resten für Mund und Augen.

Dann fuhr "Gschwindl" mit mir zur Akupunktur. Und die Stufen hinauf in den

Garten waren mit einem gelb-weißen Osternest verziert. Dr. Aschauer schwört, dass er nichts Künstliches hinzufügte, und alles von ganz allein durch Regen und Natur entstanden ist. "Ö3" meldete gleichzeitig im Radio, dass nun die gelben Blüten "soundso" blühen würden. Und in der Tat: Ich sah ein ganzes Nest davon im Garten Dr. Aschauer's!, hab aber vergessen, wie die Pflanze heißt.

Am Kardienstag, das ist der Dienstag VOR Ostern (22:3:16), hat Dr. Aschauer keine Ordination. Doch Dienstag nach Ostern (am 29:3:16) hält Dr. Aschauer sehr wohl wieder Ordination. Und ich darf auch wieder sekkieren kommen. Jedenfalls, Artur und ich sind neue Freunde geworden, und ich habe hiemit einen neuen Nothelfer.

Das Büro von Dr. Griss hat heute schon 8000 Unterstützungserklärungen für Frau Dr. Griss im Innenministerium abgegeben!

Heute um 16.00 Uhr war im Radio in "Ö1" die Sendung "Ambiente" über Mähren und das Schloss, in dem Marie von Ebner-Eschenbach gewohnt hat. Und Olmütz mit den Quargeln, wo Kaiser Franz Joseph, der oft in Mähren war, wohnte und jagte, war ebenfalls Thema von Ambiente, und wie das Schloss von Marie von Ebner-Eschenbach verkommt - da dachte ich natürlich an das Schloss in Mecklenburg-Vorpommern, das die Familie meines Regisseurs, Daniel Pfander, bewohnt und mit großer Mühe am Leben erhält. Ich hörte direkt, wie das Schloss von Marie von Ebner-Eschenbach Tag für Tag verkommt. Und ich muss jetzt unbedingt endlich wieder einmal Quargeln essen!

Die: 8:3:16: 21:43.

M i t t w o c h:

9:3:16:

23:21:

Europaparlamentarys, ruiniert doch mit Zäunen nicht das schöne Europa, bitte bitte bitte!

Ernährung des Do, 10:3:16 vom "Steman": Nudelsuppe, Hühnerfilet in Schwammerlsauce mit Broccoli und Butterreis.

Heute um 14 Uhr kam ich dann tatsächlich zum Interview vom "VICE Magazin Deutschland", ich saß gerade am Leibstuhl der Mama und aß mein Chili con carne. Oben rein, unten raus. Erbschaft ist schon was Schönes, denn wenn ich allein bin, und niemand hab, der mich zum Klo begleitet und mir dorthin Kaffee und Buttermilch und ordentlich viel Wasser bringt und dazu den Rest

des Mittagessens und dazu ein bisschen Birne, oder Apfel, oder Schokolade, denn meine Peristaltik spürt sekundengenau, wenn's "losgeht". Wenn ich vom Mittagstisch zum Klo "sprinten" hätte müssen, hätte ich eine große Kotspur vom Esstisch zur Toilette hinterlassen, doch ich habe Mama's Leibstuhl geerbt, und kann daher bequem in den Leibstuhl gleich hineinkoten.

"Vice" heißt ja, schlechte Gewohnheiten befeuern und jubilieren, aber leidergottes hat "Vice" mir keinen schönen photographierenden Jeansboy geschickt, um die Spur zu "unterlegen". Also setzte ich mich auf den Leibstuhl der Mama, und ließ mich interviewen, musste aber peinlich aufpassen, dass mir mein Handy nicht hineinfällt.

M i : 9:3:16: 23:51.

D O N N E R S T A G:

10:3:16:

20:34:

Im Metro-Kino, Wien 1., Johannesgasse 4, fände von 10. bis 27.3.16 eine Woche mit allen Filmen mit David Bowie statt: "Tribute David Bowie";
<http://filmarchiv.at/programmschiene/tribute/david-bowie/>

Wenn wer so jeansnärrisch ist wie ich, bitte lieber Sir, schlepp mich bitte mit!

Futter für Fr: 11:3:16, vom "Steman": Bärlauchcremesuppe, Scholle natur, Blattspinat, gek. Erdäpfeln.

Am 15:3:16 zeigt das Top-Kino, Wien 6., Rahlgasse 1, den Film "Sexarbeitin" vom Macher "meines" Kinofilms "Der Papst ist kein Jeansboy", Sobo Swobodnik!

Unglaublich, der Erfinder des Mailens, Raymond Samuel Ray" Tomlinson, ist auch schon gestorben. Du musst ja immer dein Lebensalter trigonometrieren, und dann darfst du ja nie vergessen, dass ja alle anderen auch sich ihr Leben trigonometrieren müssen. Ich bin ja de facto computerisch im Jahre Null, und dann erschrickst du zu Tode, wenn du erfährst, dass der Erfinder des Mails und des Klammeraffen (at-Zeichen) bereits 75 ist. Du wähnst aber, dass Raymond eben mit dir im Sandkasten gespielt hat.

Die Jugendfrische von Frau Dr. Irmgard Griss ist ja, wie die Jugendfrische Jesu Christi, ja, wie jede Jugendfrische, anspornend total. Wenn du solchen Seelen begegnest, die dich aufmuntern, fliegst du in die höchsten Höhen. Ich kann nicht aufhören, zu staunen, wie Frau Dr. Griss und ihr Team bereits ihre 8000 Unterschriften für das Innenministerium so schnell

zusammengebracht haben: Du musst ja zuerst das Formular dir aus dem Internet ausdrucken, dann aber noch nicht unterschreiben, sondern ins jeweilige Stadtamt bzw. Gemeindeamt mit dem Reisepass hingehen, dort dann vor den Beamtys eigenhändig unterschreiben, und dann das von dir unterschriebene Formular wieder mitnehmen und mit der Post ins Büro deines Kandidatys schicken.

Vielleicht sind Frauen generell aufmunternder als Männerzeugs? Europa bräuchte dringend Leute, die weniger haftlmacherisch trigonometrieren. Und vielmehr Fünfe gerade sein lassen.

Die immense Gewalt des gestrigen Chili con carne lieferte mir heute einen der schönsten Träume, die ich in Erinnerung habe: Im Traum wurde heute die "Zeit im Bild" aus der Unternalber Laurenzi-Kirche gesendet. Ingrid Thurnher interviewte live den Uno-Generalsekretär Sithu U Thant vorm Hochaltar, und ich war dabei, und U Thant mahnte mich im Traum: "Dein Hosentürl steht offen!" Ich erschrak und zog mir verschämt den Reißverschluss zu.

"--- Original Message ---

From: Michaela Grasböck
To: phettberg@phettberg.at; office@phettberg.at
Sent: Thursday, March 10, 2016 9:54 AM
Subject: Anfrage Statement zu Arbeitslosigkeit

Hallo Herr Phettberg,

ich möchte bei Ihnen für einen Beitrag für den monatlichen Rundbrief der Sozialplattform OÖ anfragen. Die April-Ausgabe beschäftigt sich mit Arbeitslosigkeit und wir möchten u.a. "Prominente" befragen, die selbst Arbeitslosigkeit erlebt haben.

Arbeitslosigkeit ist ja leider oft etwas, wofür man sich schämt, das eher geheim bleiben soll. Wir wollen zeigen, dass Arbeitslosigkeit jedem passieren kann und dass es keine Schande ist, wenn im Lebenslauf auch mal eine arbeitslose Zeit aufscheint (aufscheinen muss).

Falls Sie also selbst schon mal von Arbeitslosigkeit betroffen waren und Ihre Erfahrung in einem kurzen Kommentar anderen mitteilen möchten, dann ist unsere Anfrage für Sie bestimmt. (...)

Die Sozialplattform OÖ (www.sozialplattform.at) ist ein starkes Netzwerk von Sozialorganisationen in Oberösterreich mit derzeit 37 Mitgliedsorganisationen. Seit mehr als 30 Jahren bündelt die Sozialplattform OÖ die Interessen und gemeinsamen Anliegen und kommuniziert sie mit EntscheidungsträgerInnen in Politik und relevanten Institutionen. (...) 10 x im Jahr erscheint unsere Zeitung "Rundbrief" mit verschiedenen Schwerpunkten. (...) Wir würden uns freuen, wenn wir Sie für einen kurzen Kommentar gewinnen könnten.

(...) Liebe Grüße aus der Sozialplattform OÖ!
Michaela Grasböck"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Michaela Grasböck-Lettner" <grasboeck@sozialplattform.at>

Sent: Thursday, March 10, 2016 11:54 PM
Subject: Re: Anfrage Statement zu Arbeitslosigkeit

Herzliebe Michaela, generell bin ich ja de facto immer schon arbeitslos gewesen, denn ich hab nur Hauptschule und dann nichts Richtiges dazugelernt, und vor allem hab ich niemanden gefunden, der mich managen könnte oder würde. Jetzt gelang es mir, einen göttlichen Sachwalter mir zu finden, Herrn Rechtsanwalt Mag. Michael Pilz (www.jus.at). Vor allem ist mir heute gerade aufgefallen, als einer meiner Nothelfys mir sein Leid klagte, dass die Beamtys des Arbeitsamtes im Moment ganz arg auf's Geld zu schauen scheinen, vielleicht ist das Budget des Sozialministeriums ganz, ganz streng zum Sparen angehalten?

Die Not der Arbeitslosigkeit ist doch meistens gekoppelt mit einer "seelischen" Behinderung. Doch es scheint, dass die Beamtys nur Mathematikys sind und keine Spur von seelenkundig oder seelsorglich. Die glauben wohl alle, dass die Arbeitslosen bloß nicht arbeiten wollen. Noch dazu, wo hier in Wien Sigmund Freud die Psychoanalyse entdeckt hat. Bei mir kommt noch der keusche Jesus Christus dazu, der ja alle Priester keusch wissen will. Und als ich davor war, Priester zu werden, traute ich mich nicht einmal mehr zu wachsen, und dann krachte alle Idee diesbezüglich in mir zusammen.

Ergebenst, Ihr elender Hermes Phettberg"

Herr Roman Hackl schickte mir mit der Post das Filindex-Programm 1526 vom Dezember 2007. Obwohl das Filmheft 1526 schon so alt ist, hab ich es noch nie in Händen gehabt. Zum ersten Mal hab ich es jetzt in dieser Sekunde zur Hand, ich werde es mir fotokopieren und Herrn Roman Hackl unterschrieben zurückschicken. Und kauf mir dazu eine Briefmarke von Marie von Ebner-Eschenbach mit dem Zitat von Marie von Ebner-Eschenbach, das mir Philipp Porta verraten hat, mit vielem Dank und großer Freude
..... zurück: "Haben und nichts geben ist in manchen Fällen schlechter als stehlen."

"--- Original Message ---

From: Ondrej Cikan
To: Herrn Hermes Phettberg
Sent: Thursday, March 10, 2016 12:36 AM
Subject: Menandros & Thaïs: 2.6. und 4.6.-8.6. im Burgkino

Lieber Hermes,

ich weiß, ich meld mich immer nur, wenn ich wieder was Neues habe, und das auch nicht allzu oft. Ich hoffe, es geht Dir gut.

Ich habe inzwischen keine langen Haare mehr und bin auch sonst etwas erwachsen geworden. Seit 2011 habe ich an einem Film mitgearbeitet, der meiner Ansicht nach der Film aller Filme ist. Erotik und Gewalt, Liebe und Verzweiflung, Jünglinge in antiken Kostümen, alles, was man braucht. Und das fast ohne Budget ...

Ich würde mich wirklich über Deinen Besuch im Kino freuen, wenn es geht. Und wenn nicht, dann schick ich Dir gern beizeiten einen Link, mit dem Du Dir den Film auch zu Hause anschauen kannst.

Die ersten Spieltage in Österreich sind fix: 2.6. und 4.6.-8.6. 2016 jeweils um 20:30 Uhr im Burgkino (www.burgkino.at), davon am 2.6., 4.6. und 7.6. im

großen Saal mit 5.1-Ton. Am 2.6. und am 4.6. (vermutlich auch an anderen Tagen) gibt es nachher eine Feier im Nachtsyl.

Liebe Grüße,
Ondřej"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Ondřej Cikan"
Sent: Thursday, March 10, 2016 11:57 PM
Subject: Re: Menandros & Thaïs: 2.6. und 4.6.-8.6. im Burgkino

Herzliebster Ondřej, Jünglinge in Sandalen - da muss ich hin! Sei unbesorgt, ich komme auf Knien ins Burgkino. Vielleicht lässt mich wer seine Fisolen (bleibender Tippfehler für: Zehen) schmecken?"

Do: 10:3:16: 22:59.

F R E I T A G:

11:3:16:

13:46:

Sir ach hat auf meinen David-Bowie-Twittereintrag auf https://twitter.com/phettberg_liebt reagiert, hier meine Antwort an ihn:

Oh Sir ach ...!, vielleicht können Sie mich anrufen? 0676/777 28 50, aber bitte keine Nachricht hinterlassen, ich vermag sie nicht abzuhören.

Am 15:3:16, 19h zeigt das Top-Kino, Wien 6., Rahlgassel, den Film "Sexarbeitin" vom Macher "meines" Kinofilms "Der Papst ist kein Jeansboy"!

Futter für Fr: 11:3:16, vom "Steman": Bärlauchcremesuppe, Scholle natur, Blattspinat, gek. Erdäpfeln.

In Wien 1., Köllnerhofg. 6/DG (WAK) findet von 10.3.-1.4.16 die Ausstellung "PARKEN" mit Photographien von Franzi Kreis u. Lukas Beck statt!

NAC-HI hat mir ja schon einen von der Wiese gebrockten Bärlauch gebracht, und heute hat mein Lieblingkoch, da Gasthau "Steman", eine Bärlauchsuppe gekocht, dass mein Bauch auch schon weiß, dass der Frühling schon im Anlauf ist jetzt. "Steman" ist gleich die Partnerschaft zwischen dem Herrn Manfred als Koch und Herrn Stefan als Kellner. Jedenfalls verleihe ich hiemit der Kocherei "Steman" das Ehrendoktorat des Suppenkochens (Dr. h.c. "Steman"). Egal, was am Speiseplan steht, "Steman" kocht 1A-Suppen.

Am Balkan bzw. in Serbien regnet es, sagt das heutige "Öl"-Mittagsjournal, und alle nach Europa Fliehenden werden nass und nächtigen saukalt in Nässe und unter Bäumen.

Evangelium des 5. Fastensonntags im Jahreskreis des Lesejahres C, Joh 8,1-11: "Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie." ... Wenn jemand mit seiner Hand in den Sand am Boden kritzelt ..., ist de facto ein wunderschöner Roman-Sinn gegeben. Das Neue Testament, das Jesus bzw. Paulus dem Alten Testament nachfolgen lässt, ist besonders an dieser Stelle, wo die ehebrechende Frau nicht gesteinigt wird, nobelpreiswürdig!

Fr: 11:3:16: 14:15.

Zunehmender Halbmond:

11. Kalenderwoche:

M I T T W O C H:

16:3:16:

17:01:

Futter für den 14:3:16: Klare Gemüsesuppe, Szegediner Gulasch, Salzerdäpfel.

Futter für Dienstag, 15:3:16 vom "Steman": Lauchcremesuppe, Spinatnockerl, Schinken-Champignon-Sauce.

"Sexarbeitin" - NUR heute, 19 Uhr, Wien: <http://www.topkino.at> . Sobo Swobodnik führte auch schon bei "Der Papst ist kein Jeansboy" Regie!

SEXARBEITERIN. Sobo Swobodnik, 2015, dt. OV, 96 min. Anschl. Diskussion mit der Protagonistin Lena Morgenroth, moderiert von Helga Amesberger.

Heute (Mi: 16:3:16) gibt's vom "Interspar Niederhofstraße": ein halbes Grillhendl, Pommes frites, und dazu Rotkraut.

Was ich alles zu gestehen habe: Junge Kerle reizen mich bis auf's Blut.

"--- Original Message ---"

From: A.M.I.
To: phettberg@phettberg.at
Sent: Sunday, March 13, 2016 3:33 PM
Subject: Joschi, wie geht es Dir, mein Lieber?!

Mein lieber Freund Joschi, kannst Du Dich an Dein Dasein im Stift Klosterneuburg noch erinnern (es war vor fast 40 Jahren!)?

Einige Semester (wie Du zu sagen pflegtest) waren wir alleinig im Altstift - Du und ich (M. - "Krowot"). Du hast an der Vorbereitung für Deine Matura gearbeitet und hast es doch nicht geschafft. Warst unsterblich in Schwester Helmtrudis verliebt. Ich kann mich noch gut erinnern: ich mußte es ihr in deinem Namen mitteilen, weil Du Dich nicht getraut hast! Warst schon immer ein bißchen ängstlich und unentschlossen. Dieser Tage bin ich zufällig auf orf3 auf eine alte Sendung von Deiner "Nette Leit Show" gestossen. Deshalb dieses mein Schreiben an Dich.

Also, wie geht es Dir? Lebst Du noch oder bist bereits in die ewigen Jagdgründe eingegangen und friedlich entschlafen?!

Liebe Grüsse, Dein M.

P.s. Irgendwo hab ich noch immer (zumindest glaube ich so...) Deinen Gedichtband, den Du seinerzeit immer wieder zum Abschied (vor Deinem angeblichen Suizid) an Deine engsten Freunde verschickt hast. Das letzte mal haben wir uns vor ca 20 Jahren vor der Uni (Hauptgebäude am Ring) gesehn und ein bißchen geplaudert. Da warst Du noch relativ flott unterwegs..."

"From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: A.M.I.
Sent: Tuesday, March 15, 2016 1:18 PM
Subject: Re: Joschi, wie geht es Dir, mein Lieber?!

Herzlieber M., ich kann mich an keinen M. bzw. I. bzw. "Krowot" erinnern. Während ich im Altbau des Stiftes Klosterneuburg war, war nur ein sehr fescher, schlanker, großgewachsener in Klosterneuburg geborener 19-Jähriger, der aber sehr bald aufgab, Priester zu werden. Ich war mein Leben lang immer total schwul, und noch nie in meinem Leben in eine Frau interessiert. Wenn ich Deinen Gedanken jetzt folge, müsstest Du ein Priester geworden sein. Jedenfalls, ich hab keine Sekunde an einen Selbstmord gedacht. Und ich weiß auch, dass auf ORF3 "Phettberg's Nette Leit Show" derzeit wiederholt wird. Eines stimmt: Ich hatte einmal meine Gedichte an alle erreichbaren Menschen verschenkt: "... Und weiß Dir die Botschaft nicht zu sagen." heißt der kleine Band. Und zur "Strafe" bekommst Du ab nun jeden Sonntag meine Gestionsjammerei. Meine Telefonnummern sind auf meiner Homepage www.phettberg.at zu finden. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Alle wissen, dass ich junge Kerlchen im Herzen umarme. Sehr, sehr merkwürdig. "Wir" sind doch Milliarden männliche Idioten, und trotzdem ist in allen Gedichten und literarischen Bänden genau beschrieben, wie schön Frauen wären. Sind alle andern männlichen Kollegas verlogene Wesen? Und spielen sie, dass sie Frauen schön fänden? Höchstens ein Promille Frauen verdienen es, von mir auch als attraktiv anerkannt zu werden. Meistens seh ich dann diese Wesen als junges Kerlchenvolk. Und fall dann aus allen Wolken, wenn sie sagen, sie sind eigentlich Frauen. Es ist doch egal, ich bin sowie noch mein Leben lang von niemandem je begehrt worden, egal ob

Frau, ob Mann: Hermes Phettberg, der je Unbegehrte!

Philipp Porta brachte mir quasi als Ostergeschenk einen Jüngling, der genauso heißt wie mein Grabinhaber: Ewald. (Grabnummer 72B/ 14/ 61). Dieser neue süße Ewald trug Stiefel mit vielen Nieten und ganz neue, hautenge Bluejeans. Ewald Penz starb viel zu früh, und zwar im Kaiser-Franz-Josef-Spital. Wenn mein Sachwalter ein Grab meiner errichten will, dann bitt' ich ihn herzlich, auf die Grabtafel zu schreiben: Ewald Penz konnte Lastwagen mit 2 Anhängern rückwärts fahren und millimetergenau einparken und baute dabei nie einen Unfall. Er war ein Fahrer des "Konsum", bis es diesen nicht mehr gab. Dagegen konnte ich nur "Phettbergs Nette Leit Show" treiben, dank Dr. Kurt Palm.

Sobo Swobodnik drehte einen neuen Kinofilm: "Sexarbeitin". Frau Lena Morgenroth, die Hauptdarstellin dieses Dokumentarfilms, kam zur Wiener Erstaufführung, und ich konnte zum ersten Mal in meinem Leben eine Sexarbeitin leibhaftig erblicken. Sie ist 32, hat sicher Matura, dann Computerwissenschaft studiert, könnte also jeden Augenblick zur Informatik umsatteln. Sobo Swobodnik's "Sexarbeitin"-Film lässt ein paar Sekunden eine Uhr in der Berliner Wohnung von Frau Lena Morgenroth erklingen, und erinnert somit an die Pendeluhr in "Der Papst ist kein Jeansboy". Außerdem fordert mich Sobo Swobodnik in diesem Film auf, ja nicht zu vergessen, dass ich jeden 30. April die verdammte Pflicht habe, eine "Hochschule für Pornographie und Prostitution" zu errichten, zumindest einmal, eine zu proponieren. Frau Lena Morgenroth putzt sich jeden Tag sorgfältig die Zähne. Ich kann im Nachhinein nur sudern, dass ich, wenn ich abgemagert hätte und nicht ewig gefressen hätte und mir die Zähne ebenfalls immer sorgfältig geputzt hätte, wie Frau Morgenroth, es sicher auch zu einem wohlhabenden Stricher bringen hätte können. In der reichen Not-Sammlung von Sobo Swobodnik's Dokumentarfilmen fehlt jetzt nur noch ein fescher Kino-Stricher. Weil, solange ich noch ein bisschen gehen konnte, zum Beispiel in der Nähe meines 60. Geburtstags, bin ich noch einmal, quasi zum Abschied, tief in der Nacht zu Fuß im Rollator in die Floriani-Loge, eine Schwulen-Loge (Schwulen-Klappe) Ecke Piaristengasse/Florianigasse hingegangen. Denn eigentlich wäre diese Loge noch in vollem schwulen Sinne in Betrieb. Wenn mich doch einmal ein junger Kerl an unsittlicher Stelle berühren würde ... Dante Alighieri, erbarme Dich doch meiner! ...

Drei Termine muss ich noch veröffentlichen:

Erstens: Daniel Pfander's "A Perception", mit den vielen barbusigen schönen Frauen, mir als Graf Vivigenz und Henning Gronkowski als "meinem" Jean-Jacques in Boxershorts, spielen die "Breitenseer Lichtspiele" noch einmal, und zwar am Sa: 16:4:16 um 20.30 Uhr: <http://www.bsl-wien.at/>, "Breitenseer Lichtspiele", 14., Breitenseer Straße 21.

Zweitens:

Am Hexensabbath, Samstag, 30. April 2016, halte ich, wie jedes Jahr, mein Proponenten-Komitee zur Errichtung einer "Hochschule für Pornographie und

Prostitution" im "Chinatown", Wien 7., Burggasse 67, ab.

Drittens:

Am 2. Juni 2016 ist die Premiere von Antonín Šilar's und Ondřej Cikán's Sandalenliebesfilm "Menandros & Thaïs" (<http://www.menandros.cz/>) im Burgkino (1., Opernring 19).

Ondřej und ich verkehrten leidergottes nur mailisch miteinander:

"--- Original Message ---

From: Ondrej Cikan
To: Herrn Hermes Phettberg
Sent: Thursday, March 10, 2016 12:36 AM
Subject: Menandros & Thaïs: 2.6. und 4.6.-8.6. im Burgkino

Lieber Hermes,

(...) Ich würde mich wirklich über Deinen Besuch im Kino freuen, wenn es geht. (...)

Liebe Grüße,
Ondřej."

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Ondrej Cikan"
Sent: Thursday, March 10, 2016 11:57 PM
Subject: Re: Menandros & Thaïs: 2.6. und 4.6.-8.6. im Burgkino

Herzlieber Ondrej, Jünglinge in Sandalen - da muss ich hin! Sei unbesorgt, ich komme auf Knien ins Burgkino. Vielleicht lässt mich wer seine Fisolen (bleibender Tippfehler für: Zehen) schlecken? Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Ondrej Cikan"
To: "Herrn Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Monday, March 14, 2016 3:18 PM
Subject: Re: Menandros & Thaïs: 2.6. und 4.6.-8.6. im Burgkino

Lieber Hermes,

ja! Aber es muss nicht auf Knien sein. Es wird mich sehr freuen, wenn Du den Film siehst! Und ich sehe Dich gern: Ich werde auf jeden Fall am 2.6. und am 4.6. da sein. Karten kannst Du unter office@burgkino.at reservieren (für die zwei Tage ist es wirklich empfehlenswert ...)

Bis bald also!
Liebe Grüße,
Ondřej."

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Ondrej Cikan"
Sent: Tuesday, March 15, 2016 1:48 PM
Subject: Re: Menandros & Thaïs: 2.6. und 4.6.-8.6. im Burgkino

Herzlieber Ondrej, aber Du musst Dir gefallen lassen, dass ich Deine Zehen
lecke! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Ondrej Cikan"
To: "Herrn Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Tuesday, March 15, 2016 6:14 PM
Subject: Re: Menandros & Thaïs: 2.6. und 4.6.-8.6. im Burgkino

Lieber Hermes,
wenns weiter nichts ist..
Liebe Grüße,
Ondrej."

Ja, ja, ich bin kerle-süchtig. Als der Maler Stefan Riedl mich anrief, er
kuratiere im Moment ein Konzert von Wladimir am Montag, 14:3:16, in der
Windmühlgasse, da war ich im Geiste schon dort, denn Stefan, selbst fesch
bis zum Gehnimmer, fügte hinzu, Wladimir sei fesch anzuschauen, während er
singt. Doch dann war niemand da in der Windmühlgasse, nur das
Photographen-Ehepaar Ulla und Eugen Zymner brachte mich im Rollstuhl in die
Windmühlgasse. Und ich erlitt fast einen kleinen Schlaganfall ob der Öde der
Windmühlgasse. Lena Morgenroth verdient sich ihren Lebensunterhalt mit
redlicher Arbeit, und mit Registrierkassenpflicht. Ja, wenn ich Geld hätte,
hätte ich mir schon längst einen feschen Registrierkasseninhaber zugelegt,
und ließe mir alle Belege registrieren.

Der allerfescheste USA-Jeansboy, Ryan Mitchell, schrieb mir heute eine Mail,
er möchte ein Stück aufführen, mit mir als Inhalt. Herzlieber Ryan, ich
könnte konkret mein heutiges Gestionsprotokoll anbieten, mit allen
Not-Details inklusive Dante Alighieri im heutigen Sinn. Ich kann halt leider
kein Wort Englisch, und kann Ryan's Brief nicht wirklich mir inhaltlich
begreiflich machen. Die Not ist eh immer die selbe: von einem
Jeansboy-Nötigen ohne Geld. Ich hätte so gern, dass ich noch einmal von
einem Jeansboy ausgegriffen werden würde, und dann würden sich in meinen
Bluejeans Wixfleckenapplikationen bilden, wie damals im alten Messepalast,
als der gerade umgebastelt wurde ins Museumsquartier, wo ein jagdsüchtiger
ehemaliger Bürgermeister Hirschgeweihe sorgfältig sich aufbewahrt hatte, und
ich Wixfleckenapplikationen angeboten habe. Als ich "meinen" neuen Ewald
vorige Woche das erste Mal in seinen hohen schwarzen Stiefeln und seinen
neuen Bluejeans erlebte, musste ich unter meiner Bettdecke mir einen
herunterholen.

Philipp S., der mich vor ein paar Tagen telephonisch interviewt hatte,
während ich gerade am Leibstuhl der Mama saß, hat wieder gemailt:

"--- Original Message ---

From: Philipp S.
To: Hermes Phettberg
Sent: Tuesday, March 12+15, 2016 6:54 PM
Subject: Re: Interview Vice Magazin

Sehr geehrter Herr Phettberg,

(...) Ich habe mich dagegen entschieden, das Interview als ein Interview zu bringen, sondern werde ein Stück machen. Ich fürchte, Sie sind bei jungen Lesern recht unbekannt, deswegen werde ich ein wenig mehr über Ihr Leben und Schaffen berichten und von Ihnen erzählen. (...) ich bin mir sicher, dass "Phettberg" zeitlos ist, weil er immer aus der Zeit fallen würde. Es ist etwas sonderbar, in den Gestionen als Figur/Anekdote/Bittsteller aufzutauchen. Tagebuch ist ohnehin ein Format, dass ich mag.

Ich habe gestern Abend mit dem Chefredakteur über Sie gesprochen und habe mir gewünscht, "Phettberg" mehr & permanenten Platz auf unserer Seite einzuräumen. Er ist einverstanden und mag die schöne & einzigartige Stimme, mit der Sie sprechen. (...) Wir werden ab dem nächsten Monat regelmäßig etwas Platz in der gedruckten VICE-Ausgabe (Online ohnehin) bekommen, in der ich Ihnen gerne jeden Monat etwas Platz anbieten würde, was unter dem (sehr schlimmen Arbeits)Titel "Phettbergs Menü" ein paar Zeilen über Ihr Essen und Ihre Erlebnisse aus den Gestionen geben würde. (...)"

Beste Grüße,

Philipp S."

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Philipp S."
Sent: Wednesday, March 16, 2016 7:44 PM
Subject: Re: Interview Vice Magazin

Herzlieber Herr S.,

Genosse Alighieri hat die Qual der Süchtys bestens notiert. Ob Hirschgeweihe oder Jeansboys, wer ausgegriffen werden muss und wer ausgegriffen werden will, sind zwei verschiedene Arten Trigonometrierungen. Wenn du bettelarm bist, und keinen Stricher dir leisten kannst, ist all deine Sucht umsonst. Wenn Sie Worte in meinen Gestionsprotokollen finden, die Ihnen gefallen - alle meine Worte sind Diebsgut sowieso. Ergebenst, Ihr elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: Smidi
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Tuesday, March 15, 2016 12:44 PM
Subject: RE: So_13_3_16 Dr. h.c. "Steman"

Werter Hermes,

fast bin ich geneigt Dich zu schimpfen. Musste ich doch gerade sehen, daß

"Der Papst ist kein Jeansboy" bereits auf DVD erhältlich ist.
Hast Du das jemals in Deinen Gestionen erwähnt? Habe ich das wirklich
überlesen?
Da es mir nicht wirklich möglich war, den Film in einem deutschen Kino zu
sehen, freue ich mich nun wie Bolle auf das Ankommen meiner Bestellung.

Morgen wird der Postillon ein Päckchen bringen!

Ich wünsche Dir nur das Beste und verbleibe mit einem dicken Schmatz auf
Deine Lustrate .

Dein Jeansboy,
Smidi"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: <smidi@freenet.de>
Sent: Wednesday, March 16, 2016 8:06 PM
Subject: Re: So_13_3_16 Dr. h.c. "Steman"

Herzliebster Smidi, ach, wenn Du doch S/m wärest, wie Dein Name es anzudeuten
versucht ... Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Mi: 16:3:16: 20:09.

F R E I T A G:

18:3:16:

07:48:

Soeben bin ich erwacht, und muss sofort den Traum berichten: Ich war im
Traum in einem billigen Geschäft, wo lauter alte Papiere ausverkauft wurden,
und kaufte mir einen A4-Block. Quelle: Gestern nachmittag rief Josef aus
Bayern an, ich hatte aber nichts zu schreiben bei der Hand. Seit der
Grundreinigung hab' ich ja gar nichts mehr, alles ist mir grundweggeräumt
worden! Aber Josef aus Bayern hat eine lange Handy-Telefonnummer. Und ich
hatte nichts zu schreiben, musste warten, bis mein innigster Kerl, den ich
kenne, Manuel Millautz kam. Und der hat die Fähigkeit, aus meinem
winzigkleinen Handy zu detektieren, wer mich zuletzt angerufen hat. Und da
mich gestern nur Josef aus Bayern angerufen hat, konnte Manuel schon ein
paar Sekunden später auf der Rückseite eines benützten Kuverts mit meinem
Edding-Filzstift die zehnstellige Telefonnummer von Josef aus Bayern mir
hinschreiben. Und zack! passt meine Traumzentrale wie ein Haftlmacher auf
und notiert dir quasi, dass ich heute meinen Heimhelfer, Herrn Pape Fall,
bitten muss, mir einen Block Papier zu kaufen bei "Erika Papier".

Das Phänomen des Träumens haben all die Milliarden Menschen, die es bis jetzt gegeben hat, ebenfalls gehabt. Und je mehr Wüste, und je mehr Sonne und Hitze in ihnen gewesen ist, desto mehr Gläubigkeit trat ein. Am kommenden Sonntag, also übermorgen, ist Palmsonntag. Und eine Woche danach ist Ostersonntag, quasi die Auferstehung unseres Herrn.

Zarathustra, das "kostbare Kamel Gottes", hat immer gesagt, das neue Jahr, Nouruz, beginnt am 21. März. Das nennen "wir" Frühlingsbeginn.

Ich bin ja seit meinen Babyzeiten am Trigonometrieren des Seins (mit vielen kleinen Dreiecken das Leben ausmessen).

Wer je literarisch begabt ist und war, twittert seine guten Sätze weltweit hinaus, und wird dann zur Prophetin bzw. zum Evangelisten bzw. zum Kirchenvater oder so. Und Zarathustra wird unmodern, Judentum und Christentum sind jetzt en vogue und der Islam will auch mitreden, drängt sich mit Selbstmordattentätern nach vor in der Warteschlange des Absterbens Amen: Beten geht aber so! Dass ihr mir ja glaubt!

Irgendwo las ich, Zarathustra sei auch ein Schamane gewesen, und morgen ist wieder mein 3. Samstag im Monat, also geh ich Schamanisch Reisen nach Wien 15., Felberstraße 50, in den Palmyra-Saal.

Nachtragen muss ich noch die Twittersätze vom Do: 17:3:16:

Mein heutiges Mampf-Mampf holt die Heimhilfe vom "Nam Nam", 6., Webgasse 3: Beef Vindaloo (Rindfleisch, Erdäpfel, pikante Currysauce).

Texens Zeichnung im aktuellen Falter (Nr. 11/16): "Die bauen Zäune, um uns von den Rechten fernzuhalten? Das ist aber nett" ... Ich juble!

Heute (Do 17:3:16) um 19:30 Uhr stellt Klaus Werner-Lobo in der Buchhandlung Kuppitsch (1., Schotteng. 4) sein Buch "Nach der Empörung" vor.

Klaus Werner-Lobo: "Nach der Empörung. Was tun, wenn wählen nicht mehr reicht". Heute 19.30, Buchhandlung Kuppitsch!

<https://www.klauswerner.com/2016/03/07/leseprobe-nach-der-empoeerung/>

Wien: Buchpräsentation Klaus Werner-Lobo "Nach der Empörung. Was tun, wenn wählen nicht mehr reicht" - 17.3., 19:30, <https://www.klauswerner.com/events>

Herzlieber Klaus Werner-Lobo, die Idee "Gott" hilft mir, jede Empörung mir abzublasen. Ich höre die ganze Zeit "Öl", kein weiteres Medium, und schlafe unendlich viel, beneide keinen einzigen Politiky. Die Populistys machen sich's halt leicht.

Mein heutiges Menü vom "Steman": Knoblauchcremesuppe, Erdäpfelpuffer, Räucherlachs, Dillsenf. Inklusive meiner täglichen 14 Tabletten.

"--- Original Message ---

From: "Mimau"

To: <phettberg@phettberg.at>

Sent: Thursday, March 17, 2016 3:05 PM

Subject: Zweiter Versuch

Sehr geehrter Herr Fenz!

Abgesehen davon, dass ich für eine Woche das Bett hüten musste, habe ich vergangene Woche ernsthaft versucht, Sie zu besuchen, da sie so offen waren und mich sowohl per Mail als auch telefonisch einzuladen. Keine Angst ich möchte nur ein Autogramm respektive eine Widmung in einem Ihrer Bücher. Leider war es mir nicht möglich, die von Ihnen angegebene Adresse, ausfindig zu machen. Gumpendorferstr. 96/15. Am Telefon sagten Sie: Ecke Grabnergasse, das hat schlussendlich völlig zu meiner Verwirrung beigetragen, da die Nr. 96 nicht an der Ecke Grabnergasse liegt. Ich habe alle Häuser in besagten Kreuzungsbereich abgeklappert und leider nichts gefunden. Wenn Sie so nett und geduldig wären, es mir genauer zu erklären, könnte ich es am Samstag, da bin ich wieder in Wien, nochmals probieren.

Mit herzlichen Grüßen

Michael"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Mimau"

Sent: Thursday, March 17, 2016 10:29 PM

Subject: Re: Zweiter Versuch

Herzlieber Michael, am Samstag, 19.3.16 bin ich leidergottes Schamanisch Reisen. In der Früh, bis cirka 13 Uhr, bin ich in meiner dritten Etage, also quasi daheim. Mein Haus hat leidergottes nicht Nr. 96, sondern die Hausnummer 97, unten ist das Lokal "Le Pho", und ich wohne in der dritten Etage: Eingang Wien 6., Grabnergasse 16/Tür 15. Ich öffne immer komplett nackt, also nicht erschrecken, ich tu Ihnen nix, ich schwöre es Ihnen! Ergebenst, Ihr elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Albert"

To: <phettberg@phettberg.at>

Sent: Thursday, March 17, 2016 9:06 PM

Subject: Dies und das

Guten Abend, Herr Phettberg!

Es ist immer ungut, ein Schreiben mit 'ich' zu beginnen. Ich tu es trotzdem:

Ich frage mich, ob diese Mailadresse noch aktiv ist und sie mit der (mehr oder weniger) anonymen Außenwelt kommunizieren. Ich war sehr jung, als im ORF die große Frucade oder Eierlikör Show lief. Ich bin Jahrgang 1982. Damals fand ich das eher verstörend, denn lustig, oder interessant. Heute ist das anders.

Mit einiger Überraschung und auch Bestürzung habe ich nach Studium der

youtube Videos und dem anschließenden 'googlen' gelesen, dass es ihnen physisch und auch finanziell sehr schlecht geht. Ihre Psyche ist Ihre Privatsache, außer Sie möchten sich mitteilen.

Die Quintessenz ist für mich: Gibt es Sie noch? Und haben Sie Lust zu antworten?

Mit freundlichen Grüßen
Albert"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Albert"

Sent: Thursday, March 17, 2016 10:31 PM

Subject: Re: Dies und das

Herzlieber Albert, wir sind ja fast gleich alt, können also ruhig miteinander per Du sein. Jedenfalls, wir sind beide 2er-Jahrgänge. Sie 1982, und ich 1952. Ich oute mich mein ganzes Leben lang schon, aus reiner Exhibitionisten-Lust: Siehe <http://www.phettberg.at>. Im Detail notier ich jeden Tag detailliert meinen Stuhlgang, und twittere ihn sogar aus: <http://www.phettberg.at/gestion.htm>. Früher gab's Beichtväter, nun gibt's Kybernetik. Mea culpa, mea maxima culpa! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: Andreas K.

To: Hermes Phettberg

Sent: Tuesday, March 08, 2016 11:11 PM

Subject: Aw: Re: gastdenken?

Geschätzter Herr Phettberg (63), vielen Dank für Ihre Antwort!

"wie alle Welt inzwischen weiß, kann ich nur mehr "radebrechen"."

Genau darüber habe ich jetzt ein paar Tage nachgedacht und mich daher entschlossen, Ihnen doch noch einmal zu schreiben.

"Vor allem bin ich im Moment von Gerichtspräsidentin Dr. Irmgard Griss voll eingenommen."

Das hat mich dann doch ein bisschen erstaunt. Die Welt ist voller Rätsel. Ihre speziell, wie mir scheint.

"Und außerdem bin ich ein Vollnarr und giere nach Jünglingen in versauten Bluejeans ohne Unterhosen. Also Vorsicht mit mir!"

Ich danke Ihnen vielmals für die Vorwarnung, trage aber zum Glück nahezu immer Unterhosen und zwar unter blauen, allerdings nicht versauten Jeans. (...) Nummern sind gespeichert, vielen Dank! Weil das oben von Ihnen angeschriebene "Radebrechen" für telefonische Kommunikationsschwierigkeiten sorgen könnte, hier eine andere Frage: ist es Ihnen vor allem zeitlich, aber auch körperlich möglich, sich mit mir in einem Kaffeehaus in Ihrer Nähe zu treffen? Da könnten wir dann Genaueres persönlich besprechen wegen Ihnen als etwaigem Gastdenker auf

meiner Webseite, einem Interview oder einem unverbindlichen
Gedankenaustausch. Ab Montag, dem 14. März (2016 versteht sich) und den
darauffolgenden Wochen bin ich zeitlich sehr flexibel, das heißt terminlich
würde ich mich
absolut an Ihnen orientieren.

Ebenso voller Freude und hochachtungsvoll,

Andreas

"--- Original Message ---"

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Andreas K."

Sent: Thursday, March 17, 2016 10:29 PM

Subject: Re: Re: gastdenken?

Herzlieber Andreas K., ab Osterdienstag, 29. März 2016 bin ich jeden
Dienstag immer ab 10 Uhr im Café Jelinek, Wien 6., Otto- Bauer-Gasse 5, und
begehe dort "Mampf Mampf". Anruf genügt, und Du wirst auch abgemampft
werden! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"
Fr: 18:3:16: 09:40.

Fr: 18:3:16: 20:40: 91-jährig ist heute der österreichische
Soziologie-Professor Leopold Rosenmayr gestorben, und 54-jährig ist heute
auch der offen schwul lebende und mit einem Schwulen verheiratete
FDP-Politiker und ehemalige deutsche Vize-Kanzler Guido Westerwelle an
Leukämie gestorben. Ich lebe ja nur mehr im Radio, indem ich ununterbrochen
"Ö1" höre!, so weiß ich, dass im heurigen katholischen Karfreitag
gleichzeitig das jüdische Purim-Fest stattfindet. Im Purim-Fest nämlich wird
total Fasching gefeiert, und im Karfreitag wird Jesus gekreuzigt.

Eigentlich will ich die ganze Zeit schon Adolf Holl wegen einer einzigen
Frage besuchen: Unter Joh 20,6-7, wo im Grab Jesu' "an einer bestimmten
Stelle" das Schweiß Tuch des toten Jesus gelegen ist, und da, wo Jesus
aufersteht, lässt Jesus dieses Tuch "an dieser bestimmten Stelle" liegen.
Erstens würd' ich gern wissen: Was war das für eine Stelle?, lieber Herr
Professor Holl. Und zweitens: Gab es in allen alten jüdischen Gräbern
Kloanlagen, und ist das vielleicht diese Stelle? Oder was könnte das sonst
für eine Stelle gewesen sein???

"Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein.
Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß Tuch, das auf dem Kopf Jesu
gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern
zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle." (Joh 20,6-7)

Danach folgte in "Ö1" um 19.05 (Fr: 18:3:16) die Sendung "Dimensionen - die
Welt der Wissenschaft", und seit der Sekunde weiß ich jetzt, dass
Pfefferminz chiral geschmeckt einerseits nach Pfefferminz schmeckt, und von
der anderen Seite, also spiegelverkehrt, nach Kümmel schmeckt. In dieser
Sendung wurde auch berichtet, dass die Herzenskraft der Schweine der
Herzenskraft der Menschen am ähnlichsten kommt. Als Kleinkind ging mit mir
meine allerliebste Stiefoma, Agnes Windisch, immer zum Schweinestall, und
ich konnte nicht sattwerden, Gott zu danken, dass ich kein "Nutscha"
geworden bin.

Die EU kam heute mit der Türkei überein, dass alle Flüchtlinge, die "schwarz" nach Griechenland es schaffen, in die Türkei zurückgeschafft werden. Hier müsste ein chiraler Satz nun folgen: In die Türkei, wo regierungskritische Journalistys verhaftet werden, und immer mehr "freie Medien" unter staatliche Zwangsaufsicht gestellt worden sind.

Fr: 18:3:16: 21:40.

Der Mond bemüht sich, zu zu werden, doch er wird erst am Mittwoch, dem 23. März 2016, voll werden!

12. Kalenderwoche:

S O N N T A G:

20:3:16:

20:04:

Niemals, fürchte ich, werd' ich wohl würdig werden, Dr. Adolf Holl aufzusuchen. Denn als ich vorigen Freitag, also in der 11. Kalenderwoche, "meinen" Sir anjammerte: "Kann es sein, dass in allen alten jüdischen Grabanlagen es Toiletten gegeben hat?", war die Quelle: Joh 20,7 ("an einer besonderen Stelle"), und da antwortete "mein" Sir eze frohgemutes: "Vielleicht war es etwas, das nicht genannt werden darf, und es wird sich nicht getraut, das zu formulieren aus Tabugründen?" Und sofort durchschoss es mein Hirn: "Ich Idiot denk natürlich an Klos, dabei gibt es doch die Institution der "Mesusot", und da hat sich natürlich Jesus, als er sich nach seinem Sterben wieder vorfand, bei seinem Gottvater bedankt, und was gibt es Edleres, als dafür die Mesusa zu verwenden, und das Schweißstuch vor diese Mesusa zu legen? Vielleicht liegt in allen Gräbern neben allen Toten eine Mesusa?"

Heute (20:3:16) in der Früh um 05:30 Uhr trat der Frühling ein, also wird seit Zarathustra die Tages- und Nachtgleiche mit gefärbten Ostereiern begangen, als Fruchtbarkeitssymbole. Drum hat Paul Baumann den Schamanisch Reisenden gefärbte Ostereier geschenkt. Ich bin überall der Unwürdigste. Ja, ja, alle andern Schamanisch Reisenden trommeln ein paar Minuten ganz laut und wild und innig mit ihrer Schamanen-Trommel, und dann meldet sich ihre Traumzentrale, und sie haben sich schon unglaublich viel ertrommelt. Ich sitze jetzt schon mehrere Jahre im Palmyra-Saal beim Schamanisch Reisen und ertrommle mir nix, und könnte auch gar nicht wirklich trommeln, drum wird mir eh keine richtige Trommel zugemutet, mir wird nur eine Rassel zugemutet,

ich darf nur rasseln, und in meinem Hirn find ich dann gar nix vor, nur völlige Leere. Aber fast alle andern haben riesen Gedankenquellen sich entdeckt.

Sa: 19:3:2016: 23:11:

--- Original Message ---

From: Joachim
To: phettberg@phettberg.at
Sent: Friday, March 18, 2016 10:09 PM
Subject: Lieber elender Hermes

Lieber Hermes,

viele wärmende Grüße sende ich dir aus dem (einigermaßen) sonnigen Stockholm. Vor Kurzem war ich in Wien und hatte das Glück, im nächtlichen TV eine Aufzeichnung der von dir moderierten Nette-Leit-Show zu sehen: Hingerissen vom ersten Moment an. Ich fühle mit dir in deiner Suche und deinem empfundenen Unvermögen im Erlangen von Wärme, dem wahnsinnig machenden Umgang mit unstillbarer Sehnsucht. Gerne würde ich, sofern es dir möglich ist, dich bei meinem nächsten Wien-Aufenthalt im April besuchen kommen. Es wäre mir eine Freude, dir eine kleine Freude machen zu können. Neben z.B. Pralinen, die ich dir mitbringen könnte, findest du im Anhang das Pdf meines Gedichtbandes "Nach dem Entfernen der Fluchtpunkte" als vielleicht kleine Bereicherung. Auch darin enthalten die ewige Suche nach einem Gegenüber in einer eiszeitlichen Welt. Im Atmosphärischen, die Wahrnehmung und der Ausdruck des Allzu-Notwendigen.

In großer Zuneigung,

Joachim"

--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: Joachim
Sent: Saturday, March 19, 2016 23:07 PM
Subject: Re: Lieber elender Hermes

Herzlieber Joachim, in der Sekunde liest mir soeben "mein" Sir eze Deinen Brief vor mit einigen Deiner äußerst begabten Texte:

"als der Regen nachließ
sprach man kein Wort
es wurden die Fenster geöffnet
bis zum Anschlag
hielt ein jeder seinen Atem an
und schien auf etwas zu warten
11.06.2008
14.06.2008"

"was noch
alles Gerümpel

das du versteckt hältst
in den vier Wänden
den Zahnzwischenräumen
das darübergerlegte Tuch
und nur ein Abbild
Leonardos
15.04.2008"

"Zurechtkommen. so oder so
der Aschenbecher vor mir
das Ringen um jede Kleinigkeit"

"zählte man nach
Herzschläge die verpufften
in Raum und Zeit. verhältnislos
würde man meinen
und weitermachen -"

Und da immer am Samstag im Wiener Radiosender "Ö1" von circa 22-23 Uhr diese Art Sendung, "Nachtbilder", ausgestrahlt wird, würd' ich von Herzen Dir und dem ORF wünschen, Dein "Nach dem Entfernen der Fluchtpunkte" dort ebenfalls in Sendung zu wissen!!! Ich bin ja ein Kind Gottes und habe riesen Glück in meinem riesen Unglück, bade quasi in meinem Elend und hab alles, was aus meinem Hirn herausgeströmt ist, entweder auf www.phettberg.at oder in meiner wöchentlichen Rubrik "Predigtendienst" im Falter untergebracht. Und vor allem hat es den göttlichen Dr. Kurt Palm als meinen Regisseur gegeben, aber leider nicht als Sexualpartner. Und so hab' ich mich mit meinem sexual-losen Leben halt abgefunden bzw. abfinden müssen. Ich bin ja schon 63, könnte also Dein Großvater sein, und habe schon längst keine Ejakulationen mehr. Natürlich, wenn Jeansboys sich in meine Gegenwart trauen ... Auf jeden Fall seh'n ich mich total nach Pralinen und Deine "Fluchtpunkte" umarmen schon längst Dein Herz. Jede Sekunde, die Du in meine Nähe Dich wagst, schnabuliert Dich bereits. Meine beiden Telefonnummern sind: 0676/777 28 50 und 01/596 24 20, aber bitte nie etwas auf den Anrufbeantworter sprechen, ich vermag ihn mir nicht abzuhören. Ich wohne in Wien 6., Grabnergasse 16/15 (Ecke Gumpendorfer Straße 97). Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Sa: 19:3:16: Futter: Iglo Rotkraut mit Apfel, ein Paar Frankfurter, Schwarzbrot.

"Maikäfer flieg" von Christine Nöstlinger, unter der Regie von Mirjam Unger - großartig! Filmhaus Kino am Spittelberg, 7., Spittelbergg. 3

Futter für So: 20:3:16 vom "Le Pho" Nr. 29. Do Cari (Gemüse in roter Cocos-Curry Sauce mit Reis und scharfen Garnelen).

Sa: 19:3:16: 23:42.

So: 20:3:16: 21:08: Ins "Schamanisch Reisen" fuhr mich im Rollstuhl Sir eze, und Philipp Porta holte mich danach ab und brachte mich mittels 12A, 57A und 13A in die Spittelberggasse ins Spittelbergkino. Dort kamen wir sekundengenau an, obwohl von keinem ebenerdigen Zugang zu reden wäre und soviele Stufe und so holprige Pflastersteine für Philipp zu bewältigen waren. Denn beim Schamanisch Reisen muss ich ja um 15 Uhr dort sein, und dann ist es fad, und drum geh ich dann gern ins Kino. Es war am Samstag, dem 19:3:16 kein deutschsprachiger Film, dass ich ihn auch mitverfolgen könnte, englischsprachige oder einer war sogar isländisch! ("Sture Böcke"), geduldig und engelsgleich mühte sich eze, mir einen verständlichen deutschsprachigen Film zu verschaffen, und so erreichte mich "Maikäfer, flieg" von Christine Nöstlinger unter der Regie von Mirjam Unger. Christine Nöstlinger wird als sechsjähriges Mädchen genial von Zita Gaier dargestellt, genauso stell ich mir "meinen" Sir eze als sechsjähriges Kind vor, nur halt viel strenger gekämmt. eze und ich werden noch einmal hingehen ins Spittelberg-Kino, denn so ungefähr wird es wahrscheinlich nach dem Nazi-Krieg in Wien ausgeshaut haben, und vor allem kann ich eze eine Art Spiegel vorhalten! Genauso sind Mädchen, wenn sie große Mädchen werden werden, wie eben Frau Christine Nöstlinger es geworden ist, Zitat: "Ich werde nie anders werden, ich werde kämpfen, bis es anders geworden ist in Wien!" Zumindest ist das Buch "Maikäfer, flieg!" 1972 in Buchform so erschienen! Ihren leukämiekranken Vater spielt Gerald Votava, aber sowas von wunderbar! Und der beste Darsteller ist der russische Koch, der niemals als "Herr Cohn" betitelt wird, sondern "Cohn" sich nennen lässt (Konstantin Khabensky). Die junge Christine und Cohn werden gute Freunde, sodass Koch Cohn sich in Lebensgefahr, und die sechs-, siebenjährige Christine zu ihrem Großvater bringt.

Das größte Elend, das "Maikäfer, flieg!" zeigt, ist, dass das Pferdefuhrwerk Cohn's am Rückweg einen Unfall baut, und dann die russische Militärpolizei Koch Cohn verhaftet und ins Gefängnis wirft, und nie erfährt wer, weder Frau Nöstlinger, noch irgendwer weltweit, vom weiteren Schicksal dieses edlen Kochs Cohn, der nie einen Tropfen Wein getrunken hat und sein Leben lang noch nie etwas "Böses" getan haben kann.

Das Filmhaus Kino im Spittelberg ist unbeschreiblich unzugänglich, und ich wäre niemals ohne die kräftige Mithilfe von Philipp Porta hinuntergelangt. Philipp Porta ist schüchtern, wie alle Edlen, und der Kassier hätte ungeniert zwei Eintrittskarten kassieren wollen, obwohl gesetzlich es vorgesehen ist, dass behinderte Menschen eine zweite Person mitführen dürfen, die unbezahlter Weise ins Kino mitgehen darf. Aber ich bin stante pede zum Kassier gerollt und kassierte das Geld mir wieder zurück.

Morgen (Mo: 21:3:16) werd' ich essen vom "Steman", Wien 6., Otto-Bauer-Gasse 7: Zucchini cremesuppe, Jungschweinsbraten, Sauerkraut, Serviettenknödel, grünen Salat, serviert von Heimhelfer Herrn Fall.

So: 20:3:16: 21:40.

V o l l m o n d:

M I T T W O C H:

23:3:16:

08:40:

Am Dienstag, 22:3:16, gegen acht Uhr früh, also gestern, begann wieder ein islamistischer Terror, diesmal gegen Brüssel, die Hauptstadt der EU! Voriges Jahr waren ganz schreckliche Anschläge gegen Paris. Die Ideen der Islamists sind allen seelisch unerreichbar. Im gestrigen Journalpanorama in "Ö1" um 18.25 Uhr stotterte mein Hirn sich zusammen, Frauen sollen möglichst viel gebären, junge Burschen sollen den Koran möglichst genau und auswendig, jedenfalls ohne Hirn und Herz, am Bauch liegend rezitieren lernen.

Österreichs Innenministin Johanna Mikl-Leitner scheint mir die strengste Geginn der Flüchtlinge zu sein. Ein Herr Robert Marschall hat sogar eine EU-Austrittspartei gegründet, arg wie die Ungarn! Die UNO-Flüchtlingshilfe weigert sich weiterzuhelfen, weil die EU mit der Türkei einen Pakt geschlossen hat. Die Flüchtenden rennen doch vor der Isis ("Islamischer" "Staat") davon. Oh Gott, jetzt wäre doch die Gründung einer festen Gemeinschaft angesagt, wie damals, als alle zusammenhielten, nachdem die "Nazis" besiegt waren: Alle gaben allen alles, zum Wohnen und zum Essen. Und hatten es im Herzen beheizt!!!

Die letzten drei Tage brachte mir mein Heimhelfer immer das Essen vom "Steman", 6., Otto-Bauer-Gasse 7.

Am Montag, 21:3:2016, gab's: Zucchini cremesuppe, Jungschweinsbraten, Sauerkraut, Serviettenknödel, grünen Salat, serviert von Herrn Pape Fall. Gestern, Dienstag, 22:3:2016 gab's Käseschöberlsuppe, Bärlauchgnocchi mit Parmesan.

Und heute Mittwoch, 23:3:2016: Karotten cremesuppe, rote Linsensauce mit Reis und Gemüse.

Was ich von gestern auf heute geträumt habe, nach der Verdauung der Gnocchi, kann nicht viel gewesen sein: Ich hatte ein Wort mir gemerkt, aber dies verschlief ich mir dann wieder. Aber das, was ich nach der Verdauung des Jungschweinernem von vorgestern auf gestern (von Montag auf Dienstag) im Traum erlebte, war Heinz Conrads, der für mich Schuhe sammelte. Quelle: Denn im "Ö1"-Kulturjournal um 17.09 Uhr hörte ich das Gespräch zwischen Anselm Kiefer und Anton Zeilinger, wie die Gewaltigkeit des Teletransportatierens ist! Ein Philosoph und ein Künstler, die in Gott einen Weg sich denken. Ich muss ja zum 80. Geburtstag meines Bruders meine schönen neuen Schuhe anziehen, dazu brauch ich aber dringend einen Schuhlöffel, denn sonst komm ich nicht hinein. Wieder seh ich im Traum eine Art Mahnung, ja nicht zu

vergessen, einen Schuhlöffel mir zu besorgen. Sir eze hat mir ja schon zwei neue schwarze Socken geliefert, jetzt fehlt mir nur noch der Schuhlöffel. Ich habe ja mein Leben lang alles von Heinz Conrads aufgesogen, was ich in Fernsehen und Radio erwischen konnte, quasi im Traum teletransportiert mit Heinz Conrads im Geiste. Anton Zeilinger sagte ja im Gespräch mit Anselm Kiefer: "Wenn ich das Wort "Gott" nur erwähne, bin ich "weg vom Fenster"."

Am Abend dann kommen Apfelstrudi und der Photograph vom "VICE Magazin" abendessen und fotografieren ins indische "Nam Nam". Das Teletransportieren hieße ja, dass zum Beispiel der Händler aus fremden Landen, der damals Jesus "das schwere Kreuz" tragen helfen musste, noch bei Bewusstsein und gegenwärtig wäre. Und ich könnte endlich den im Krieg erschossenen Vater meines Halbbruders Theo kennenlernen und umarmen! Oh Gott, oh Gott, gäbe es Dich doch!

"--- Original Message ---

From: Max Gruber
To: phettberg@phettberg.at
Sent: Monday, March 21, 2016 12:09 PM
Subject: Leiberl

Liebster Hermes,

Es fühlt sich an wie eine halbe Ewigkeit, als ich dich letztes Jahr mit meiner Gruppe Drangsal in deiner Wohnung in Wien besuchen durfte - ich denke trotzdem oft daran zurück.

Ich weiß nicht recht, ob du dich erinnerst, aber ich hatte dich damals gefragt, ob ich das Bild von dir als Papst für ein T-Shirt meiner Gruppe verwenden darf. Ich tat es und das Ergebnis darfst du nun unten bewundern. Gerne würde ich dir ein Exemplar zukommen lassen, wenn du willst?

In Liebe

Dein Jeansboy Max"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Max Gruber" <drangsaldrangsal@gmail.com>
Sent: Wednesday, March 23, 2016 9:58 AM
Subject: Re: Leiberl

Herzlieber Max, herzliche Drangsal, schick es mir, und ich liebe Dich und Euch weiter, sehr intensiv! Meine Adresse: Wien 6., Grabnergasse 16/15. Ergebenst, Euer elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "artur maria"
To: <phettberg@phettberg.at>
Sent: Monday, March 21, 2016 6:33 PM
Subject: artur bittet um tägliche gestion per e mail
habe mein e-mail account passwort wieder gefunden, und freue mich auf dein tägliches tagebuch , bitte. danke. hoffe es geht gut. bin auch am telefon erreichbar. grüsse, artur"

"--- Original Message ---

From: "artur maria"
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Tuesday, March 22, 2016 5:57 PM
Subject: Re: So_20_3_16 Chiralität

danke für deine ausgiebige gestion-mail heute 22. märz. (erste mail).
Faszinierend dass du dich so freimütig mutig von dir äusserst um der
menschheit zum lachen und nachdenken zu verhelfen - das macht dir keiner mit
dem geringsten funken ego nach - echt selbstlos, faszinierend!!! (dein
schreiben ist jedermann mit hirn & humor eine sichere hilfe). artur maria
(...). ps , macht deine sekretärin die fleissige schreibarbeit wirklich
ohne psychisches bzw materielles entgelt?"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "artur maria"
Sent: Wednesday, March 23, 2016 10:14 AM
Subject: Re: So_20_3_16 Chiralität

Herzlieber Artur Maria, das ist ja mein Gottesbeweis, dass quasi vor zwei,
drei Jahren Sir eze in meiner Wohnung plötzlich auftauchte und seither mir
ohne Ende hilft, ohne einen Groschen Geld zu bekommen. Sir eze und ich, wir
sind ja beide gleich arm. Und ich könnte mir ja gar nix mehr selber
"gestionieren", ich sitze auf meinem von der Libertine-S/m-Initiative mir
geschenkten "Folterstuhl", und Sir eze sitzt vorm Computer und tippt, was
ich ihm diktiere.
Wenn du all die Jahre, seit ich gestioniere, meine Gestion durchschaust,
wirst du genau merken, ab wann Sir eze mich voll Liebe und Sorgfalt hier
innehat. Denn ab da ist kein Tippfehler mehr zu entdecken, außer die von mir
mit Gewalt erzwungenen! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: Otto S.
To: phettberg@phettberg.at
Sent: Monday, March 21, 2016 4:17 AM
Subject: frucade

servus

ich hab heute in orf 3 deine sendng über frucade gesehen, der haberer von
frucade hat bezüglich der herkunft von frucade ganz schön herumgeeiert.

frucade wurde in niederösterreich, nämlich im triestingtal erfunden!
in weissenbach (herr zischek). alles nähere im heimatmuseum in weissenbach
(hr. stiawa).

ich weiß, die sendung war ursprünglich im jahre schnee (sprich im vorigem
jahrtausend) aber frucade ist auch mein lieblingsgetränk!

servus und alles gute!!!!!!!!!!!!!!

mfg
otto"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Otto S."
Sent: Wednesday, March 23, 2016 10:44 AM
Subject: Re: frucade

Herzlieber Otto, Triestingtal!, das ist für mich etwas ganz, ganz Neues, immer, wenn wer in Unternalb gestorben ist, gab's für uns Ministranten ein Leichenmal mit Stockkas und Krakauer Wurst und Schwarzbrot. Wir konnten uns dann nur aussuchen, ob Traubisoda "kellerkalt" oder "Libella" oder "Frucade". Und seither liebe ich die "Frucade". Jetzt trau' ich mir wegen des Zuckergehalts längst schon keine "Frucade" mehr trinken, weil ich ständig so blad werde. Und trinke nur mehr Leitungswasser und Nescafé. Ich habe auch nicht mehr die Kraft, wirklich zu recherchieren. In herzlicher Verbundenheit, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: Philipp S.
To: Hermes Phettberg
Sent: Monday, March 21, 2016 6:32 PM
Subject: Re: Interview Vice Magazin

Sehr geehrter Herr Phettberg,

Verzeihen Sie alles rechtliche, technische, so ist es nun mal. Für die Magazin-Ausgabe brauchen wir ein Bild von Ihnen, ein altes Pressefoto vielleicht, egal wie alt, etwas an dem Sie die Rechte halten.

Wir würden den Text drucken wollen, wie folgt: (...)

Dafür bräuchten wir noch einmal Ihr Einverständnis. Wenn Sie es bis Mittwoch schaffen, kann es noch ins Heft, wenn nicht, nicht.

Beste Grüße,

Philipp S."

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Philipp S."
Sent: Monday, March 21, 2016 10:48 PM
Subject: Re: Interview Vice Magazin

Herzliebes "VICE Magazin", erstens geht es mir himmlisch sehr gut, zweitens knie ich vor "Vice", dass es mich wahrnimmt! Drittens fordere ich alle Jeansboys, die das "Vice Magazin" wahrnehmen, auf, mich gelegentlich auszugreifen. Ich weiß nicht, wovon ich Photos innehabe, aber ich denke, alle Photos, die auf www.phettberg.at zu finden sind, sind mir auch zugeeignet??? Ergebenst, Ihr elender Hermes Phettberg im Glücksrausch"
Mi: 23:3:16: 13:52.

Mi: 23:3:16: 22:25: Soeben fotografierte mich der Jeansboy Kurt Prinz fürs "VICE Magazin Berlin" beim Lamm-Gulasch-Vertilgen im "Nam Nam", 6., Webgasse

3, wohin Apfelstrudi mich zum Abendessen eingeladen hat. Wir und die drei Herren haben uns sehr gut verstanden.

Herzlieber Philipp S., allerliebster Berliner "VICE Magazin", Jean Genet hat wieder einmal absolut recht: "Immer sind die Photographen viel, viel attraktiver als die Photographiert-Werdenden. Zum Beispiel jetzt gerade in dieser Sekunde photographierte mich der Jeansboy Kurt Prinz mit seinem dienenden Assistenten Marian. Ich sterbe vor der Schönheit dieser beiden Kerle, die mich soeben für das Berliner "VICE Magazin" photographiert haben.

Als Kurt Prinz mich heute nachmittags anrief und sagte, er habe schon die Blue Jeans an, die mich verrückt machen sollen, hab ich mein winziges Schwänzlein so malträtiert, dass mir ein paar Tropfen herausspritzen mussten. Dazu aß ich, weil ich sonst keine Chance habe, mich zu befriedigen, im "Nam Nam" ein scharfes Lammgulasch und eine Mangocreme.

Apropos Winzigkeit, eine dänische Handyfabrik schrieb im Jänner 2016 aus, wer das "winzigste Penischen" hätte, bekäme das größte Iphone-Gerät ganz Dänemarks. Gottseidank hab ich sehr wohl den winzigsten Schwanz der Erde, aber steh gottseidank keine Spur auf Handys.

"--- Original Message ---

From: "Otto"

To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

Sent: Wednesday, March 23, 2016 2:26 PM

Subject: Re: frucade

servus

i hob a 108 kg aber ich drink weiter frucade (is am besten)
libella gibts auch in lighth!

ich hab ein wirshaus in baden, helenental 40 wennst mit bekannten in der
nähe bist ruf mich an (06645007579), bist eingeladen, auch wennst
begleitungen mit hast

mfg

otto"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Otto"

Sent: Wednesday, March 23, 2016 11:00 PM

Subject: Re: frucade

Herzlieber Otto, Baden ist erreichbar, und Du offensichtlich auch. Ich wäre
der Erreichbarste! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: Ewald
To: Hermes Phettberg

Mein Lieber Hermes,

Porta hat mich auf deine, sehr schmeichelnden Zeilen aufmerksam gemacht.
Ich habe mir erlaubt via Facebook auf deine Predigt zu antworten.
In den nächsten Tagen werde ich dich gut beschuht heimsuchen :)
Auf deinen Sessel habe ich nicht vergessen, auch einen Wandschmuck nehme ich dir mit.

Auf bald und Amen,
dein Ewald

Text von Ewald:

Viele schaffen es auf die Titelseite. Nur wenige in eine Glosse.
Dem Erfinder der verklausulierten Gretchenfrage, die bis zum heutigen Tag und bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt wiedergekaut wird, im Gespräch gegenüber zu sitzen, war offensichtlich für beide Seite inspirierend. Mit "nette Leit" sitzt man einfach gerne zusammen.
Gäste von erlesener Literatur, Sadisten und Seichtwitz-Importeure werden heute vor die Frage: "Rotwein oder Rivella", noch simpler "Wein oder Wasser" gestellt. Dagegen war die klassische Frage: "Frucade oder Eierlikör" von philosophischer Größe.
Zu oftmaliges Kopieren schadet der Brillanz und es kommt ja nicht von ungefähr, dass das Wort "Kinder" auf Rumänisch "Copii" ist.
Kopisten gehören in Schreibstuben mittelalterlicher Klöster - was ein altgedienter Pastoralassistent der Erzdiözese Wien natürlich weiß.
Aber reiten wir nicht weiter auf der öffentlich-rechtlichen Kopieranstalt und deren Kindern herum.
Zurück zum Original.
Um auf des Pudels Kern zu kommen geht man nicht zum Schmiedl, sondern zum Schmied.
Stilfragen, Tips und Kniffe für gute Interview-Führung kann man sich nur von einem holen, der das Handwerk versteht.
Dass dieses Gespräch für beide Seiten inspirierend war, durfte ich dem aktuellen "Falter" entnehmen.
Lag die Inspiration meinerseits im intellektuellen Niveau des Gespräches, lag seine Inspiration in meinen Stiefeln mit vielen, ganz vielen Nieten und ganz neue, hautenge Bluejeans"

Sein Kompliment an meine Schuhe habe ich schon an meine Wiener Schuhmacherin weiter geleitet, den Schneider meiner Jeans kenne ich nicht persönlich.
Als optisches Ostergeschenk wurde ich noch nie gehandelt, da es mir an langen Ohren und einem Stummelschwanz mangelt.

Danke für die Blume(n).

Als Inspirations-Trigger kann vieles herhalten. Namen, Kleidung, Nummern.. es zählt nur eines: Inspiration.

In diesem Fall die Inspiration zu einem Predigtendienst.

Mach dir nichts draus, Hermes, je Unbegehrter!

"Ihr, die ihr als Unlustknaben euch fühlt,

Sollt dennoch Haltung bewahren!

Einst hättet ihr höchste Preise erzielt

Am Hofe eines Cäsaren."

(aus dem Gedicht "Antiker Form sich nähernd" - Peter Hammerschlag)

FALTER. Stadtzeitung 12/16 Seite 54 Predigtendienst"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Ewald"

Sent: Wednesday, March 23, 2016 11:04 PM

Subject: Re: So_27_3_16 Brüssel

Herzlieber Ewald, Dein Erscheinungsbild dringt tief in mich hinein und wird bleiben. Nur herzlieber Ewald, bitte antworte nicht an alle Gestions-Empfängys! Denn das irritiert manche so sehr, weil sie dann nicht mehr wissen, was was wäre, und wem was gehörte. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Der Richter, der mich als besachaltungspflichtig jetzt in den Jahren 2015/16 beurteilte, erachtete meine Grundreinigung als äußerst wichtig und grundnotwendig, wo mir gottseidank alle meine "Fahrnisse" entfernt worden sind. Diese Grundreinigung ruinierte meine seit 1. Juli 1982 göttlich von mir eingerichtete Wohnung, die mir nun nur mehr wehtut. Meine ehemaligste und innigste Heimehelfin, Frau Michaela Göbel, hat gottseidank alles fotografiert, und ebenso hat Sobo Swobodnik ein paar Szenen in dieser meiner göttlichen Wohnung gefilmt, ein bisschen zu sehen in: "Der Papst ist kein Jeansboy" von Sobo Swobodnik. Weil ich jetzt ja auch noch Hausverbot habe im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern, Wien 6., Stumpergasse 13, weil ja jetzt auch bald die Auferstehung des Herrn wäre. Zu essen werd' ich morgen (24:3:16) bekommen vom "Steman": Backerbsensuppe, gemäß Gründonnerstag Cremespinat mit Spiegelei und Röstkartoffeln.

In mir ringen zwei Lieben: Alexander van der Bellen against Irmgard Griss, aber Irmgard Griss muss gewinnen!

Mi: 23:3.16: 22:50.

K A R S A M S T A G:

26:3:16:

09:43:

Am Do 24:3:16 um 21 Uhr war Günter Kaindlstorfer in "Öl" im Gespräch mit der Schauspielerin Erni Mangold. Erni Mangold war zeitlebens Sozialdemokratin, doch von der jetzigen Sozialdemokratie ist sie tief enttäuscht: "Aber an und für sich bin ich von diesen Politikern sehr weit entfernt, weil ich finde diese Unfähigkeit, die da in unseren Reihen herrscht, unerträglich. - Unfähigkeit in der Ausführung, ängstlich, unfruchtbar, was die Bildung betrifft - es ist schandbar, was da hin- und hergezogen wurde, ..., es wird ja auch immer alles sehr schöngeredet, was alles nicht stimmt!"

In der 12. Kalenderwoche des heurigen "Falter" gibt Professor Alexander van der Bellen seinem Gegentum viel zu viel Bedeutung. (Diesen Satz hätte ich gerne ausgetwittert, doch dann gäbe ich wiederum meinerseits dem Gegentum zu viel Bedeutung.)

Nachtragen muss ich noch die Twitter-Sätze des Kar-Freitag:

Pilatus fragte ihn: Bist du der König der Juden? (Joh 18,33)

Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt. (Joh 18,36)

Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, daß ich der Wahrheit Zeugnis gebe; jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme. (Joh. 18,37)

Als Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zu seiner Mutter: Frau, siehe, das ist dein Sohn! (Joh 19,26) (In der Übersetzung sagt immer Jesus zu seiner Mama "Frau". Und zu Gottvater sagt er "Papa".)

Danach sprach er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich in sein Haus. (Joh 19,27)

Essen des Karfreitag (Fr: 25:3:16) vom "Steman": Spinatrouladensuppe, gebackenes Schollenfilet mit Erdäpfelsalat.

"--- Original Message ---

From: Kurt G.

To: phettberg@phettberg.at

Sent: Thursday, March 24, 2016 10:15 AM

Subject: Von Angesicht zu Angesicht

Lieber Hermes,

ich hoffe, ich darf dich so ansprechen, obwohl wir uns noch gar nicht kennen.

Ich würde dich gerne von Mensch zu Mensch, von Angesicht zu Angesicht kennenlernen, vielleicht wenn ich das nächste Mal nach Wien komme, oder zumindest schriftlich Kontakt mit dir haben.

Außerdem würde ich dir gerne zwei Bücher, einen kurzen Roman und einen Gedichtband, schicken. Ist die Adresse Postfach 535, 1060 Wien noch aktuell? Ich bin zum ersten Mal durch die "Nette Leit Show" auf dich gestoßen, wie so viele andere deiner zahllosen Fans ... aber das hast du sicher schon tausende Male gehört und wird dich nur langweilen ...

Wer bin ich? Ich bin ein vor über 50 Jahren in der wilden Südweststeiermark als fünftes von sechs Kindern einer Arbeiter- und Bauernfamilie geborener und seit seiner Studentenzeit in Graz lebender Historiker, Albanologe, Übersetzer und nichtkommerzieller (d. h. im Großen und Ganzen bisher nur für sich und gute Freunde) Schriftsteller und Dichter, der sich seit vielen Jahren intensiv mit dem Integralen Yoga Sri Aurobindos und Mira Alfassas (genannt "Die Mutter") auseinandersetzt.

Herzlichst,
Kurt G."

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Kurt G."
Sent: Saturday, March 26, 2016 9:56 AM
Subject: Re: Von Angesicht zu Angesicht

Herzlieber Kurt, in "Ö1" hörte ich soeben, dass heute im Wiener Fußballstadion ein Fußballmatch zwischen Albanien und Österreich stattfindet. Ich bin ja seit Deinen Zeilen auf das Wort "Albanien" aufmerksam geworden, habe aber mein Leben lang noch nie Fußball gespielt, und aus mir wird sowieso nix mehr werden. Wenn Du mir Briefe oder Bücher schickst, musst Du wissen, dass ich schon lange mir nix mehr lesen kann, und warten muss, bis einer meiner Nothelfys kommt und sie mir vorliest. Betrachte Dich hiermit als einer meiner Nothelfys! Und heute alles Gute für die albanische Fußball-Mannschaft! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: MCI Rektor
To: phettberg@phettberg.at
Sent: Wednesday, March 23, 2016 12:38 AM
Subject: Gastvortrag mit Bundesfinanzminister Dr. Hans Jörg Schelling, FR 08. April 2016, 10:30 Uhr, IHK Akademie Forum, München

Sehr geehrter Herr Phettberg,

Der Deutsche Freundeskreis der Universitäten in Innsbruck e.V., die Industriellenvereinigung Tirol, die Innsbrucker Universitäten und das MCI haben die Freude und Ehre, sich heute mit einer persönlichen Einladung an Sie zu wenden. Besonders freut uns die Partnerschaft mit dem Handelsblatt, der Standortagentur Tirol und weiteren Partnern:

Freitag, 08. April 2016, ab 10:30 Uhr, IHK Akademie Forum, Orleansstraße 10-12, München Mutige Politik - Stabile Finanzen. Dr. Hans Jörg Schelling, Bundesminister für Finanzen der Republik Österreich, Wien

Im Anschluss an den Vortrag versammeln wir uns bei einem gemütlichen Ausklang mit Buffet und Erfrischungen. Es wäre für uns eine große Ehre und besondere Freude, Sie zu dieser Veranstaltung im festlichen Rahmen begrüßen zu dürfen.

Unter dem sympathischen Motto "Freunde treffen" erwarten wir hochrangige Gäste aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft aus Österreich und Deutschland. Besonders freuen wir uns auch über Studierende, Absolventen, Lehrende, Forschende und Freunde der genannten Hochschulen.

Wir würden uns über Ihre geschätzte Anmeldung unter office@dfk-innsbruck.at sehr freuen!

Mit herzlichen Grüßen
Andreas Altmann

MCI MANAGEMENT CENTER INNSBRUCK
DIE UNTERNEHMERISCHE HOCHSCHULE®

Dr. Andreas Altmann
Rektor"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "MCI Rektor" <rektor@mci.edu>
Sent: Wednesday, March 23, 2016 11:08 AM
Subject: Re: Gastvortrag mit Bundesfinanzminister Dr. Hans Jörg Schelling,
FR 08. April 2016, 10:30 Uhr, IHK Akademie Forum, München

Herzlieber Herr Dr. Altmann, meine drei Schlaganfälle sagen wohl eh alles.
Ich könnte Ihre Einladung gar nicht mehr lesen, wenn ich nicht Sir eze
hätte, der sie mir vorliest. Ich kann es mir finanziell auch nicht leisten,
nach München zu fahren, und wäre zudem auf Begleitung angewiesen. Ergebenst,
Ihr elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Andreas Altmann"
To: <phettberg@phettberg.at>
Sent: Friday, March 25, 2016 5:11 PM
Subject: AW: Gastvortrag mit Bundesfinanzminister Dr. Hans Jörg Schelling,
..., München

Herzlieber - und hoffentlich nicht zu elender - Hermes Phettberg,

herzlichen Dank für Ihre sehr netten Zeilen und - trotz der schwierigen
Umstände - schöne Ostern!

Ihr Andreas Altmann"

"--- Original Message ---

From: Tone Fink
To: phettberg@phettberg.at
Sent: Wednesday, March 23, 2016 3:01 PM
Subject: Einladung zur Ausstellung Bildraum Bodensee

Bildraum Bodensee präsentiert
Arbeiten der KünstlerInnen TONE FINK & EVA KEES | inside out

Eröffnung: Donnerstag, 7. April 2016 um 19 Uhr
Dauer der Ausstellung: 8. April - 21. Mai 2016
6900 Bregenz, Seestraße 5, 2. Stock | Eingang im Posthof

In "inside out" vereint der Bildraum Bodensee die Positionen von Tone Fink
und Eva Kees:

http://www.koeln-insight.tv/index.php?option=com_content&view=article&id=11035:08-04-21-05-2016-ausstellung-inside-out-tone-fink-eva-kees-im-bildraum-bodensee&catid=67&Itemid=129

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Tone Fink" <atelier@tonefink.at>
Sent: Saturday, March 26, 2016 9:43 AM
Subject: Re: Einladung zur Ausstellung Bildraum Bodensee

Herzlieber Tone, herzliche Eva, künstlich unfähig, bin ich immer nur im
Bluejeans-Wahn, und selbst wenn der unkünstlichste Mensch daherkommt, aber
sexy Bluejeans anhat ... was soll ich sonst sagen?, noch dazu, wenn ihr in
Bregenz auftrittet. In herzlieber Verbundenheit, Euer elender Hermes
Phettberg"

Twitter-Sätze des Karsamstag:

Essen des Karsamstag (Sa: 26:3:16): von Gustav Stein gestiftete Hendlhaxn vom "Radatz", Farmersalat mit Mayonnaise.

FRAIL AFFINITIES" WELTPREMIERE April 29, 18:30-21:00 KREMS! Radikales Performance-Manifest. <http://www.saintgenet.org/donaufestival/>

Ryan Mitchell von "Saint Genet" entwirft in Frail Affinities" ein aktuelles, radikales Performance-Manifest zu Flucht und Kolonisation.

FRAIL AFFINITIES" (Saint Genet) WORLD PREMIERE April 29, 18:30-21:00 KREMS! (to May 7). Please, support the team:
http://saintgenet.cmail20.com/t/ViewEmail/t/0326128F7ABD8839/7CF9FOABAB6F61A52540EF23F30FEDED#toc_item_1

Ab kommenden Dienstag werden in ganz Österreich Plakate von Irmgard Griss hängen. Hier einige Impressionen:
<http://derstandard.at/2000033578369/Griss-Plakate-fuer-die-Praesidentschaftswahl-Jetzt-oder-nie>

Team Griss: Obwohl wir derzeit bei einem Spendenstand von 660.000 Euro stehen, haben wir uns getraut, bereits mit 700.000 zu kalkulieren -

- da wir davon ausgehen in den letzten Wochen noch einige Menschen begeistern zu können! <https://www.griss16.at/spenden>

"--- Original Message ---

From: Saint Genet
To: Hermies Phettberg
Sent: Thursday, March 24, 2016 6:00 PM
Subject: Saint Genet returns to Austria

Frail Affinities WORLD PREMIERE April 29

Dear Friends and Family,
We are so excited to share our newest endeavor premiering at donaufestival in Krems, Austria.
The installation team just returned from a 3-week trip to fabricate and install a very special environment conceived by Saint Genet Director Derrick Ryan Claude Mitchell in collaboration with installation artist Ben Zamora, and kinetic sculptor Casey Curran.
Now open to the public as a visual art exhibit, visitors are both participants and witnesses in an ethereal and imposing array of suspended fluorescent tubes paired with slowly moving kinetic sculptures.
In April, we return with 16 dancers, actors and musicians transforming this installation into our performative environment.
Using the tragedy of the Donner Party as poetic metaphor "Frail Affinities" honors the human capacity to endure through the greatest imaginable hardships.
Engaging with themes of procession, exhaustion, ecstatic states, starvation,

and duration, we expose both the true beauty within the smallest moments of existence and our powerlessness in the face of unstoppable nature.

Support the Team:

http://saintgenet.cmail20.com/t/ViewEmail/t/0326128F7ABD8839/7CF9FOABAB6F61A52540EF23F30FEDED#toc_item_1
http://saintgenet.cmail20.com/t/ViewEmail/t/0326128F7ABD8839/7CF9FOABAB6F61A52540EF23F30FEDED#toc_item_1

We need to raise \$20,000 to cover 14 flights and additional artist fees needed for our performers in "Frail Affinities".

Thanks to a grant and several major donors, we have already raised \$15,000.

We are almost there!

Please help us by donating through Shunpike by April 1.

We have 9 days left to raise \$5,000 more. We are so close! Please help us by donating any amount you are able.

S A I N T G E N E T

M M X V I

saintgenet.org

The installation "Who With Their Fear Is Put Beside Their Part" is a coproduction by donaufestival with Kunsthalle Krems and the Wiener Festwochen 2017."

"--- Original Message -----

From: "Hermes Phettberg"

To: <info@saintgenet.com>

Cc: "Aram Haus" <aram.haus@wienerachse.org>

Sent: Saturday, March 26, 2016 12:36 PM

Subject: Re: Saint Genet returns to Austria

Beloved Ryan, beloved "Saint Genet"-company, due to my paralyzed condition I always have to rely on the assistance of somebody who is willing to serve me, and therefore needs an enormous capacity to endure through the greatest imaginable hardships. As beat-up old boys still want and desire a lot - my mind is based in your bluejeans!

Sincerely yours, Hermes Phettberg"

Am Karfreitag (Fr: 25:3:16) in "Von Tag zu Tag" um 14.05 in "Ö1" war der Maler Reimo Wukounig zu Gast bei Rainer Rosenberg, und Reimo Wukounig & Meina Schellander studierten gemeinsam das Malen. Als ich im Kolpinghaus Meidling (Wien 12, Bendlgasse 10-12) "Senior" gewesen bin, wohnte exakt gegenüber Meina Schellander, damals noch sehr jung. Und alle Burschen waren von ihr begeistert. Ich war damals noch viel zu unkünstlich begabt, als dass ich Meina Schellander begreifen hätte können. Es kann natürlich auch sein, dass alle andern Burschen aus anderen Gründen in ihre Wohnung strömten. Ich saß nur dort, war natürlich typisch schwul, nur von den Burschen, die zu ihr hinkamen, begeistert. Wenn Gott mich deshalb in die Hölle schickt, dann weiß ich nicht ...

Gustav Stein war gestern nachmittag wieder zu Besuch bei mir. Er hat nämlich eine Technik ("FM-Thermowellen") und brachte so ein Gerät mit, steckte mir

eine Steckdose in meinen Hinterschädel, und eine Steckdose zum Brustkorb, wo mein Herz schlägt. Und Gustav wollte mich gestern füttern mit gebackenen Hühnerhaxn und Mayonnaisesalat, doch ich bin zu sehr im katholischen "Frommsein", und aß gestern nur eine Scholle und einen Kartoffelsalat ohne Mayonnaise vom "Steman". Er und sein Assistent Samir tragen immer exakt passende Bluejeans, die mich durch ihr Aussehen fast foltern.

Gustav Stein verwendet das Wort "Dienmut" sehr gern und meint damit "Demut". Laut Grimm kommt das Wort "Demut" von "Dienmut".

Gustav Stein ist gut befreundet mit dem Benediktiner-Pater David Steindl-Rast, bei jeder "Öl"-Radiosendung, die David Steindl-Rast abhält, trifft er mich mitten ins Herz. Also sind wir schon DREI. Am Do: 24:3:15 sprach David Steindl-Rast im "Öl"-Radiokolleg zum Thema "Resonanz. In Berührung mit sich selbst und der Welt". David Steindl-Rast: Nicht glückliche Menschen sind dankbar, sondern dankbare Menschen sind glücklich".

Prompt hörte sich meine Traumzentrale das Lob von Gustav an, dass er immer sehr gerne meine Gestionen mit meinen Traumberichten liest: Im Traum zählte ich mir heute dreihundert positive Geistesrezensionen meiner Traumpublikationen. Wenn Sie die Bluejeans sähen, die mir die Leute vortragen, würden Sie auch vor Freude jubilieren!

Dass die Islamistys den weltweiten Frieden der UNO nicht innehaben wollen, tut weh.

Der RAF vor 40 Jahren konnte ich noch irgendwie folgen, doch nun die Islamistys begreif ich überhaupt nicht.

Philipp Porta bringt mich heute im Rollstuhl um 21 Uhr zu "Lumen Christi" auf den Stephansplatz.

Evangelium des Ostersonntags, 27. März 2016, nach Johannes 20,1-9: "Er sah und glaubte."

Einem Menschen im fünften Jahrzehnt nach der "sexuellen Revolution" begreiflich zu machen, dass Jesus & Johannes, der Jünger, den Jesus liebte, einander nie "nahekamen", ist schwerer beizubringen als dass Jesus vom Tode auferstanden ist. Meine lebenslängliche Unmöglichkeit, Berührung zu erfahren von Haut zu Haut, identifiziert mich mit Jesus von Nazareth.

Ich liebe es, mir in den Arsch zu bohren, denn da wachsen mir eine Fülle von Hauthärchen, genau dort, wo mir der Kot herausströmt. Wenn ich mich ausputzen müsste, steck ich mir, bequem und faul, wie ich bin, drei, vier Blatt Klopapier, in der Mitte sorgfältig zusammengefaltet, in die Kotmasse, und schlafe ein, zwei Stunden mit wunderbarer Ruhe, und dann schmeiß ich die

Klopapierblätter in den Papierkorb. Und den Rest machen Zeigefinger, Mittelfinger und Ringfinger. Voll Genuss ist mit diesen drei Fingern der eingetrocknete Kot leicht zu entfernen.

NAC-HI ist Geheimnisträger dieser meiner Fingerpraxis. Gott, der Herr, erfand, wenn es ihn gibt?, diese vielen kleinen Härchen. Irgendwie ist die industrielle "Idee" der Geberit Aqua Clean Dusch-WCs weit hintennach. Was haben all die vielen Milliarden Menschen, die schon gelebt haben, getan, ihre Scheiße zu bewältigen?

Jesus und ich im Jenseits, was für eine Phantasmagorie?

Morgen, am Ostersonntag werde ich vom "Interspar Niederhofstraße" gekauftes ägyptisches Hühnercurry mit Reis, von Sir eze serviert, verspeisen. Und übermorgen, am Ostermontag esse ich vom "WOK Walk" scharfe Fastenpeise des Buddha mit Reis.

Heute, So: 27:3:16 wird es plötzlich statt 02:00, zeitungestellt 03:00 sein.
Sa: 26:3:16: 16:59.

So: 27:3:16: 10:03:

Futter des Ostersonntags (So: 27:3:16): ägyptisches Hühnercurry mit Reis, Quargel.

Frohe Ostern!

So: 27:3:16: 10:07.

13. Kalenderwoche:

Abnehmender Mond:

O S T E R M O N T A G:

Philipp Porta brachte mich am Karsamstag (Sa: 26:3:2016) um 21 Uhr zu den Auferstehungszeremonien von Kardinal Christoph Schönborn, die in totaler Niedergeschlagenheit vollzogen werden mussten, denn im Jemen ist ein

christliches Altenheim, wo der "I"ns" am vierten März 2016 sechzehn Menschen, Nonnen und Pflegepersonal, das einheimische Jemeniten betreute, ermordet hatte. Damals hatten die Islamisten Salesianier-Pater Father Tom Uzhunnalil aus Indien entführt und seither gefoltert, am Karfreitag schließlich hatten sie ihn sogar gekreuzigt. Dies gab Kardinal Schönborn während seiner Osternachts-Ansprache bekannt.

Heute um 10 Uhr wurde der evangelische Gottesdienst aus Mödling übertragen, konzentriert auf die drei "Emmaus-Jünger", gefolgt vom ersten Paulus-Brief an die Korinther: "Gibt es keine Auferstehung der Toten, so ist auch Christus nicht auferstanden. Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsre Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich." (1., Kor. 15, 12-13)

Ich finde, selbst wenn Jesus nicht auferstanden wäre, ist Jesu' Lehre das Wichtigste, das je gelehrt wurde: Vollzieht also die Lehre Jesu': das Tätigkeitswort "Lieben"! Liebt und helft, wo es nur geht, allen, die in eure Nähe kommen! Viele, viele Kerle hatten ihre Not, ihrer Sex-Not Herr zu werden. Zum Beispiel der heilige Augustinus, der Sohn der heiligen Monika, wurde erst im Laufe der Jahre heilig, nachdem er seine Sexnot vollzogen hatte. Viele, viele, viele, die ich jetzt kennenlerne, kämpfen mit ihrer Sex-Not, könnten aber gute Pfarrer werden, die Messe lesen und Brot und Wein konsekrieren. Nobelpreisträgerin Elfriede Jelinek wird am Samstag, 16. April 2016 um 20 Uhr in den "Kammerspielen" der "volksbühne münchen" ihr neues Stück "WUT" aufführen. Der genau am Karfreitag gekreuzigte indische Priester Father Tom Uzhunnalil und Elfriede Jelinek mögen doch die Seelen erreichen!

"--- Original Message ---"

From: "sepp dreissinger" <sepp.dreissinger@gmail.com>
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Monday, March 28, 2016 10:47 AM
Subject: cafehausbuch - anfrage!

lieber hermes,

ich habe - wiederum - eine bitte an dich!!

ich habe, nachdem die kaffeessiederball-fotoausstellung in der hofburg ein reges medieninteresse ausgelöst hatte, mich wieder an mein cafehausbuch-projekt erinnert, das ich schon 2004 begann, aber nie zu ende geführt habe. ich denke auch an das wunderbare foto von dir im cafe schopenhauer, das sich übrigens - nach kurzem niedergang - wieder zu einem komfortablen cafehaus gemausert hat.

mein anliegen an dich: könntest du mir ein paar zeilen (gedanken, erlebnisse) zu deinem früheren und jetzigen cafehausleben in wien schreiben, das ich in einem sammelband mit deinem foto abdrucken könnte, natürlich auch in einer ausstellung zeigen. der termin steht noch nicht fest, doch voraussichtlich noch dieses jahr ...

mit dabei sind ca. 33 personen, die über das cafehaus reden: u.a. robert menasse (gespräch von 2006), gert jonke (2004), leopold hawelka (2004),

josef hader (2004), wolf wondratschek (2016) etc.

dein text bzw. deine mitarbeit würde mich "naturgemäß" besonders freuen!!!

dein
sepp d."

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "sepp dreissinger" <sepp.dreissinger@gmail.com>
Sent: Monday, March 28, 2016 8:28 PM
Subject: Re: cafehausbuch - anfrage!

Herzlieber Sepp: Hermes Phettberg's Hirn ist in seinem Schwachsinn nur an "Jeansboys" interessiert. Normale andere Leute handhaben Alkohol und Rauchen und Kaffeetrinken und Futtern usw., um sich ins Leben zu integrieren. Ich gebe zu, mein Weg ist der größte Irrtum, zu leben. Wenn die Lebenspraxis der Anderen in den Lebensrausch gerät, dann sind Kaffeehäuser etwas sehr Praktisches. Wie und wo auch immer das Lokal sich nennt - wohin die Menschen gerade jeweils in ihrem Lebensrausch geraten, vollzieht sich ein Vollzug. In Deutschland hießen die Lokale, wo Schwule Schwule vollziehen, "Klappen", in Wien hießen sie "Logen", also zumindest vor der Internet-Zeit. Jetzt sind wir schon nach der Internet-Zeit, und ich war sowieso noch nirgendwo darunter. Ich bin ja ziemlich gelähmt, und brauche immer jemanden, der mich mit dem Rollstuhl in die Hosen und Angesichter der Kerle schöbe. Die ganze Zeit lass ich mich jetzt schon immer hinfahren ins Café Jelinek, Wien 6., Otto-Bauer-Gasse 5. Da kommst du ebenerdig hinein. Und dann seh' ich dort gelegentlich Jeansboys, denke an Jesus, den Nazarener, der gestern (Ostersonntag 2016) tief in der Nacht auferstanden ist, und denke an die Bluejeans von Jesus Christus, in denen Jesus Christus im Moment aufersteht. Immer zu meinen runden Geburtstagen ging ich in eine dieser Logen. Zuletzt erinnere ich mich, dass ich zu meinem 55er in die "Floriani-Loge" (Wien 8., Florianigasse Ecke Schönbornpark) gegangen bin, damals noch ganz alleinständig, mit einem Rollator. Meine Logen waren lebenslang meine Kaffeehäuser, mea culpa, mea culpa, mea maxima culpa! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: sepp dreissinger
To: Hermes Phettberg
Sent: Monday, March 28, 2016 10:18 PM
Subject: Re: cafehausbuch - anfrage!

... wunderbar, lieber hermes, dein cafehaustext für mein CAFE-projekt, philosophisch - wie immer - !

merci 1000x!!!

herzlich
&
alles gute
dein
sepp d."

--- Original Message ---

From: Palm Kurt
To: Hermes Phettberg
Sent: Monday, March 28, 2016 3:51 PM
Subject: Re: Mailbox

Lieber Hermes,

handelt es sich bei diesem FM-Thermowellengerät eh nicht um eine Geheimwaffe des Pentagon? Ich hoffe, du hast die Bestrahlungen gut überstanden.

Übrigens wird am 10. April - wie üblich zur besten Sendezeit um 00:25 - auf ORF 3 "Hermes Phettberg, Elender" ausgestrahlt.

Herzliche Grüße

Kurt"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Palm Kurt" <kurtpalm@a1.net>
Sent: Monday, March 28, 2016 7:59 PM
Subject: Re: Mailbox

Herzlieber Kurt, die F/M-Thermowellen-Bestrahlung von Gustav Stein hab' ich scheinbar bis jetzt bestens überlebt, denn Gustav Stein und ich verehren ja beide den Benediktinermönch David Steindl-Rast. Extrem freut mich, dass am Sonntag, 10. April 2016, um 00:25 Uhr Kurt Palm's Kinofilm "Hermes Phettberg, Elender" (Filmindex Nr.1526 & EAN 9006472010708 & <http://www.phettberg-derfilm.at/>) auf ORF3 gesendet werden wird: <http://tv.orf.at/program/orf3/20160409/779705801>
Unbedingt notwendig finde ich es, dass ORF3 irgendwann einmal den Kinofilm von Sobo Swobodnik "Der Papst ist kein Jeansboy" (EAN 425012841523) ebenfalls ausstrahlen wird. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: Herr Rosa von Zehnle
To: Herr Rosa von Zehnle
Sent: Monday, March 28, 2016 12:58 PM
Subject: Kleiner Ostergruß in Form eines Gedichtes!

... siehe Anhang ...

"Lustige Gedanken zur Osterzeit
Text: Jürgen (April 1984)
Illustration: Euchen (März 1993)

Osterzeit

Schöne Zeit. Osterzeit!
Nicht mehr weit: Fröhlichkeit.

Maiglöckchen bimmeln,
Freude beim Sammeln,
Im Wäldchen bummeln,
Ameisen wimmeln.

Grün die Natur:
Eier - bunt und pur.
Verstecken nur!
Musik in Dur.

Schafe beim Grasen.
Fleißig die Hasen.
Grünes in Vasen.
Osterzeit - Phrasen?"

"--- Original Message -----

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Herr Rosa von Zehnle" <hu.roze@gmail.com>
Sent: Monday, March 28, 2016 8:02 PM
Subject: Re: Kleiner Ostergruß in Form eines Gedichtes!

Herzliebster Rosa, Dein Gedicht schreit nach Verwirklichung. Aber die Jahrzehnte vergehen - werd' ich wohl vorher verwehen? Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Futter vom "Ostermontag": Vom "WOK Walk": Fastenspeise des Buddha mit Reis.

Premierenlesung Andrea M. Dusl: "So geht Wien! Von Arschkappelmuster bis Zwiebelparlament"

<http://www.morawa-buch.at/detail/ISBN-9783993002442/Dusl-Andrea-Maria/So-geht-Wien>

...

Do, 31. März 16 um 19.30!

Morgen (Die: 29:3:16) werd' ich nach Dr. Aschauer im Café Jelinek ab 09.15 Uhr mir viel frühstücken.

Die zwei Träume, die ich noch in Erinnerung habe:

Erstens: Nach der Auferstehungsfeier im Stephansdom am Karsamstag in der Nacht, wo die feschen Lektoren des Domes die Lesungen lasen und nach dem Lied "Fest soll mein Taufbund immer stehn, / ich will die Kirche hören ..." ereignete sich in meiner Traumzentrale, dass mein Stempelkissen neu mit Tinte gefüllt wurde.

Zweitens: In der Nacht von Ostersonntag auf Ostermontag fand ich mich plötzlich in der Veranda meines Elternhauses in Unternalb vor. Es war tief in der Nacht, noch schliefen meine Eltern, und ich musste mich beeilen, mich irgendwo hinzulegen, denn es gab nirgendwo mehr ein Sofa für mich. Also legte ich mich auf den Fußboden der Veranda wie ein Vampir flach auf den Teppich. Denn jeden Augenblick konnte mein Vata kommen, denn es war schon ziemlich hell geworden. Auf die Idee, mich dann wohl auch zudecken zu wollen, bin ich nicht mehr gekommen. Ich musste mich überhaupt total beeilen, denn es wurde schon hell, und jede Sekunde konnte mein Vata aufstehen. Ich hatte nur vergessen, mir die Verandatür zuzumachen, und besaß nur noch die Initiative, die Verandatür zuzumachen. Dann kam ich in eine

Phase halbwach, halb Schlaf, und mein Hirn schickte mich urinieren. Länge mal Breite trigonometrierte "ich" mir, hier muss doch wohl das Bett sein, wo ich sonst immer schlafe, griff zu meinem Lulu-Becher, stand auf und urinierte in ihn hinein, und schüttete den Becher in meinen Brunz-Kübel. Es ist schon urspät, und ich muss mich beeilen, sonst komm' ich morgen früh nicht mehr zurecht zu Dr. Aschauer.

Mo: 28:3:16: 22:45.

D I E N S T A G:

29:3:16:

20:19:

Immer, wenn sich mir kein Traum ergibt, bin ich unmutig! Wie jeden Dienstag hat mich der Fahrtendienst "Gschwindl" zu Dr. Aschauer gefahren. Dort sah ich diesen Streber-Quitten-Baum in Dr. Aschauer's Garten, der schon ganz zarte Blüten blühen lässt. Der Kirschbaum wird noch circa vierzehn Tage Sonnenbestrahlung benötigen, dann aber werden ein, zwei Tage voller explosionsartigen Kirschenblüten in Dr. Aschauer's Garten erscheinen, sagt Dr. Aschauer. Herzlieber Sir eze, diesen Satz möcht' ich in etwa austwittern im Moment. Denn wenn die Sonne den ganzen Tag so scheint wie heute, wird der Kirschenbaum den Quittenbaum weit überholen, und erst zu Oktober, November werden die Quitten reif werden.

NAC-HI und seine Gattin brachten mir heute aus ihrem Küchenreich Lamnbraten mit Fisolen und Knödeln, die ich dann morgen (Mi: 30:3:16) essen werde. NAC-HI brachte diesen Schatz für morgen ins Café Jelinek, und Sir eze trug ihn mir heim. Morgen (Mi: 30:3:16) um 19 Uhr gibt es eine Diskussion zwischen Peter Turrini und Wiener Bürgermeister Michael Häupl im Funkhaus, Wien 4., Argentinierstraße 30a.

Auf der Hinfahrt zu Dr. Aschauer nach Wien 13., Granichstaedtengasse 37, sah ich die Plakate für die Bundespräsidentenwahl am Sonntag, 24. April 2016. Immer, wenn ich zu Dr. Aschauer vom Fahrtendienst "Gschwindl" gefahren werde, seh' ich am Weg von der Schönbrunner Allee zur Fasangartengasse einen riesen Friedhof, eine Mischung zwischen winzigkleinen Gärtchen und Gräbern. Und noch nie hat mir jemand erklären können, was ich da jetzt gerade sehe, vor allem nicht, welcher Friedhof das sei. Ist dies ein Rest des Meidlinger Friedhofs? Der Bundespräsidentenskandidat der FPÖ, Norbert Hofer, schaut auf seinem Plakat aus wie zu Richard Wagner's Zeiten, mit ganz strammen Gottesdienern. Wenn Norbert Hofer Bundespräsident würde, müsstest du ausziehen aus Österreich, so würdest du dich fremschämen müssen. Ich kann nur alle Menschen mit Hirn dringend bitten, Frau Gerichtspräsidentin Irgard Griss zur Bundespräsidentin zu machen. Hundstorfer und Khol schauen aus wie

Großväter, die besorgt um die Liebe ihrer Enkel wetteifern.
Die: 29:3:16: 20:45.

Die: 29:3:16: 21:33:

Soeben erhalte ich folgende E-Mail von Helmut Seethaler:

"--- Original Message ---

From: zetteldichter@gmail.com
To: Hermes Phettberg
Sent: Tuesday, March 29, 2016 9:28 PM
Subject: na dann! www.fb.com/wiener.zetteldichter

HEUT bekam ich dieses mail: Ing. M. J., wiener linien, Ich habe den Verdacht, dass sie offenbar unbelehrbar sind. Aufgrund ihrer ständigen Plakatieranfälle und ihrem Nichtrespektieren von anderen Eigentümern werde ich eine Besachswaltung beim Bezirksgericht begehren. Ich denke, sie sind nicht mehr Herr ihrer Sinne, denn welcher normale Mensch bettelt um Geld, gibt dies dann für Kopien, Klebebänder aus?"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: <zetteldichter@gmail.com>
Sent: Wednesday, March 30, 2016 11:01 PM
Subject: Re: na dann! www.fb.com/wiener.zetteldichter

Herzlieber Helmut, ich fürchte, die Wiener Ämter machen ernst mit Dir, weil wenn der oberste Chef der Wiener Linien sich ein Hobby draus macht, Deine Pflückgedichte "wirklich" pflücken zu lassen, denke ich, bist Du in Gefahr. Und ich, schüchtern wie ich bin, würde mich ins Internet zurückziehen. Verzeih mir bitte! Ich weiß nicht mehr. Ein paar Jahre, bevor ich meinen ersten Schlaganfall bekam, rannte ich zu Gericht, und bat mich zu besachswalten, und seither hab ich einen sehr guten Sachwalter, der auf mich aufpasst. Ich kann also nur danken für meinen Sachwalter. Was soll ich machen? Was soll ich machen? Was soll ich machen? Morgen um 19 Uhr werd ich im Funkhaus, 4., Argentinierstraße 30a, eine Diskussion zwischen Peter Turrini und Bürgermeister Michael Häupl hören, vielleicht kann der Bürgermeister und Landeshauptmann Michael Häupl ein Budget für deine Pflückgedichte ermöglichen? Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: Hannes Sulzenbacher
To: 'Hermes Phettberg'
Sent: Tuesday, March 29, 2016 10:48 AM
Subject: Sachen sind da

Lieber Hermes,

Ende letzter Woche hat Martin Sacchetti die Sachen von Hermes zu uns gebracht. Er meinte, es wäre wohl am besten, Hermes würde einmal zu QWIEN kommen und aussuchen, was wegzuwerfen ist und was aufzuheben bzw. vor allem, was von den Sachen wieder in Hermes' Wohnung gebracht werden soll (was Martin übernehmen würde). Ich weiß ja beispielsweise nicht, ob Hermes sein Gwand aufheben möchte.

Wir können das gerne auch sortieren, wenn du, Hermes, das willst. Wir würden dann halt nichts wegwerfen, sondern das, was wir nicht archivieren, dem Martin wieder übergeben.

Am Ende des Prozesses werden wir jedenfalls eine Liste anlegen, welche Bestände als Dauerleihgabe nun bei QWIEN gelagert und vorübergehend archiviert werden.

Liebe Grüße

Hannes

QWIEN - Zentrum für schwul/lesbische Kultur und Geschichte
Große Neugasse 29
1040 Wien
office@qwien.at
www.qwien.at
T +43 (0)1 9660110"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Hannes Sulzenbacher" <Hannes.sulzenbacher@qwien.at>
Sent: Tuesday, March 29, 2016 11:49 PM
Subject: Re: Sachen sind da

Herzlieber Hannes & herzliebes QWien, ich weiß ja gar nicht, wo das QWien wäre, jedenfalls, ich freu mich total, dass Du Dich meiner annimmst. Vor allem bin ich total geil auf Bluejeans, es darf keine einzige meiner Bluejeans verschwinden, wie blad auch immer ich jetzt wieder geworden bin! Ruf mich doch einmal an: 0676/777 28 50 oder 01/596 24 20, aber bitte nie etwas auf den Anrufbeantworter sprechen, ich vermag ihn mir nicht abzuhören. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: dpfander@aol.com
To: josef.w...
Cc: phettberg@phettberg.at
Sent: Tuesday, March 29, 2016 8:05 PM
Subject: Re: Anfrage bzgl. Portrait über Hermes Phettberg

Lieber Herr Josef W.,

unser Film "A Perception" mit Hermes Phettberg in der HR läuft an folgenden Terminen im Kino:

1) am 11.04.2016 um 20:00 Uhr in Berlin in der Z-Bar
Adresse: Z-Bar Bergstr. 2 10115 Berlin

2) am 16.04.2016 um 20:30 in Wien in den Breitenseer Lichtspielen

Adresse: Breitenseer Lichtspielen Breitenseer Straße 21, 1140 Wien

3) am 14.05.2016 um 18:00 Uhr in München im Werkstatt Kino
Adresse: Werkstatt Kino Fraunhofer Str. 9, 80469 München

Der DVD release ist am 30.Mai geplant.

Ich hoffe ich konnte Ihnen mit meinen Antworten dienlich sein.

Beste Grüße aus Berlin

Daniel Pfander
Daniel Pfander Filmproduktion
Käthe-Niederkirchner-Str. 32
10407 Berlin"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: <dpfander@aol.com>
Sent: Wednesday, March 30, 2016 11:53 PM
Subject: Re: Anfrage bzgl. Portrait über Hermes Phettberg

Herzlieber Daniel, ich meinerseits werde unter
https://twitter.com/Phettberg_liebt alle diese Termine austwittern und am
16. April um 20.30 Uhr auch in den Breitenseer Lichtspielen anwesend sein.
Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Die: 29:3:16: 23:55.

M I T T W O C H:

30:3:2016:

12:26:

Die heutige Nacht hat mich zufrieden gestimmt, denn sie hat mir ein schlechtes Gewissen vergeben: HELMUT SEETHALER ist eigentlich der einzige Mensch in ganz Wien, der seine Gedanken auf Zettel klebt, und wenn ich Helmut davon abrate, dann wäre keine Spur mehr von freien Gedanken in Wien zu finden. Helmut Seethaler wird einmal ein bedeutender "Ehemaliger" sein, das heißt, ein Mephisto, der konsekriert hatte!

Ich hatte ja gestern (29:3:2016) eine wunderbare Sättigungsorgie im "Café Jelinek" gehabt: Eierspeis mit Salzstangerl und Schnittlauchbrot und Häferlkaffee und eine Linzertorte, wie sie nur im Buche steht oder eben im "Jelinek". Dann brachte mich Sir eze heim, und gegenüber des "Café Jelinek", circa vor Hausnummer 8 hing ein gewaltiges Gemälde, das ein Tier mit mehreren Hörnern zeigte, und darunter lagen die echten Hörner dieses Tieres. Dieses Konstrukt würd' ich mir gerne vor's Bett hängen und legen.

Zudem kam am Abend dann Aram Haus mit seinem von ihm kuratierten Maler Philipp Müller mir "Urständ" wünschen. Daraus bastelte sich meine Traumzentrale wiederum folgenden himmlischen Traum: Aus allem, was ich so in Gedanken mir ausmalte, erschien im Traum ein Katalog.

Mi: 30:3:2016: 12:59.

Abnehmender Halbmond:

D O N N E R S T A G:

31:3:2016:

10:21:

Im Radiokulturhaus (Funkhaus) hält der ORF sich die schönsten Kerlinnen und Kerlys als Helfys für's Publikum parat, das sehr zahlreich gekommen war zu den gestrigen "Szenen einer Ehe", Diskussion über Kunst und Politik, geleitet von Josef Broukal, geführt von Bürgermeister Michael Häupl und Peter Turrini. Immer, wenn Turrini nach einem Satz sucht, kommen, quasi als Abfallprodukt, Sätze aus seinem Mund heraus, die gesammelt gehören! Es sind de facto Predigten der Weisheit.

Die Helfys reichten uns ohne Ende Wein, Wasser, Saft, Knabberereien und Brötchen. Und vor allem mich reizt es, oft ins Radiokulturhaus zu geraten, um diesen schönen Menschen zu sehen, der mich die Wege und Stufen hinauf- und hinunterbegleitet hat, womit ich zum heutigen Traum gelangt bin:

Die Traumzentrale meldete mir, dass "ich" Österreich an der dünnsten Stelle überquert habe: 358 Meter ist mein Österreich im Traum dick gewesen. Quelle: Denn eine dieser Assistentinnen hat die schlankeste Hüfte, die ich je sah. Diese Frau würde ich sofort als sexy Kerl tituliert haben, wenn dieser "er" Bluejeans angehabt hätte!!! Daraus entstand mir eben im Traum, dass Österreich an der dünnsten Stelle 358 Meter dick sei. Es war auch eine Dame im Publikum, die ich glatt für Irmgard Griss gehalten hätte. Dann hörte ich um 07:00 Uhr das Morgenjournal mir an, und schlief danach weiter. Als letzten Beitrag hörte ich den Beitrag über die Jazzsängerin Dee Dee Bridgewater, die heute im Musikverein zu hören sein wird. Dee Dee Bridgewater's göttliche Stimmlage, heute abend um 20 Uhr zu hören im Großen Saal des Musikvereins (1., Musikvereinsplatz 1), unter dem Tonkünstler-Orchester Niederösterreich, lieferte mir einen wunderbaren zweiten Traum: Teils in Wirklichkeit, teils in Träumlichkeit, glitt ich dahin, und vernahm Dee Dee Bridgewater, der zu mir wurde, sie hat mich zuerst mit ihrem Wagen gefahren, dann an den Füßen festgehalten, und dann auf den Fußboden beinhart hinuntergleiten lassen. Es rumpelte mir im Traum fest, und "er" erstand mir wieder einmal. Natürlich bin ich immer in meinen Träumen die Hauptperson, also war ich quasi eine Art Jazzsänger, denn Dee Dee Bridgewater hat eine ordentlich feste, tiefe Stimmlage. Dann erschien mein Heimhelfer, Herr Papa Fall, und weckte mich auf.

Herzlieber Ryan Mitchell von "Saint Genet", der mich so gerne in sich integrieren will, ich bin eh schon längst in Dich voll integriert und wäre = ich bin so gern ein von Dir herumgerumpelter, an den Füßen herumgezogener, herumgerumpelter Sklave, dessen Bluejeans erbarmungslos zerfleddern. Ich bin sicher der einzige eh schon Festgestempelte in ganz Österreich und Wien, und in der Traumlage von Dee Dee Bridgewater, rumpelnd am Fußboden herumgerumpelt werdender, und dabei werden meine Bluejeans fest versaut.

Herzlieber Ryan, lustig ist unser Sprachvermögen: Du kannst kein Wort Deutsch, und ich kann kein Wort Englisch. Aber wir lieben uns! Beloved Ryan, our language ability is quite remarkable: You don't speak a single German word, and I vice versa have no knowledge of the English language. Nevertheless, we are genuinely in love with one another.

Wenn ich je einmal in meinem weiteren kurzen Leben in die USA komme, dann lass' ich mir "Unternalb" auf den rechten Oberarm eintätowieren! (Wenn's wer zahlt.)

Heute in "Leporello" in "Ö1" (7.52 Uhr) wurde berichtet von Behindertys, die trotzdem einen festen Beruf erreicht haben im "Ich bin OK Verein" & der "Dance Company" im Theater Akzent. Wenn du lange mit deinen Füßen in deinen Bluejeans am Fußboden herumgerumpelt wirst, dann sind deine Jeans total zerfleddert, und dann sähe (Konjunktiv) ich sie gerne!

Herzliebe Maya92, weil Du meinen Twittersatz mir "gegengetwittert" hast, unter <https://www.grissl6.at/> findest Du alle Termine, wo Frau Griss auftritt. Und wenn Du Frau Griss auch nur eine Minute lang erlebt hast, bist Du von ihr total begeistert, und wirst sie wählen!

"Von: Hermes Phettberg

Gesendet: Donnerstag, 31. März 2016 10:18

An: zetteldichter@gmail.com

Betreff: Re: ich danke dir fuer deine worte, lieber hermes. und wuensch dir alles gute. hast ja viel schwerer als ich.

Lieber Helmut,

ich war gestern mit Hermes bei der Veranstaltung mit Peter Turrini und Michael Häupl ("Kunst und Politik - Szenen einer Ehe") im Radiokulturhaus. Im Anschluss (Fragerunde) hat Hermes auf Deinen Fall und den Drohbrief mit der Sachwalterschaft aufmerksam gemacht. Es kamen dann nachher Personen vom Büro Mailath-Pokorny und sagten, sie sind schon dabei, hier die Wogen zu glätten und setzen sich für Dich ein! Auch andere Personen haben Hermes darauf angesprochen dann - alle waren Dir positiv gesonnen! Hermes besteht darauf, dass ich noch ergänze, dass herauszuhören war, dass auch Häupl, Broukal und Turrini Deine Kunst schätzen - was Turrini betrifft, kann ich es bezeugen, als Hermes sagte, dass auch das, was Du machst, Kunst ist, hat er deutlich sichtbar heftig genickt.

Liebe Grüße, von Hermes und eze"

"--- Original Message ---

From: <zetteldichter@gmail.com>
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Thursday, March 31, 2016 11:08 AM
Subject: AW: oh. schoen! danke fuer das mail mit der guten nachricht:

das beruhigt mi vorerst.

so gut von hermes, dass er sich fuer mich einsetzte.
sag ihm bitte: vielen dank. und: i freu mi sehr.

und: bitte frag ihn, ob er es erlaubt - und auch du !, euer mail von heute
auf facebook weiterzuposten. original. so wie es ist.

wenn nicht: klar. dann mach ichs nicht. i versteh und akzeptier das voll:

alles gute fuer hermes.

und auch fuer dich.

hs.

www.fb.com/wiener-zetteldichter"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: <zetteldichter@gmail.com>
Sent: Thursday, March 31, 2016 12:19 PM
Subject: Re: oh. schoen! danke fuer das mail mit der guten nachricht:

Herzlieber Helmut, keiner kann Facebook wohl liebhaben, aber ausnahmsweise
und nur heute gestatten eze und ich gerne, diesen Brief "Pro Helmut
Seethaler" dort zu veröffentlichen. Ergebenst, Dein elender Hermes
Phettberg"

**Heutiges (Do: 31:3:2016) Essen: "Le Pho" Nr. 32 (Dau Hu Xao Moc Nhi) = Tofu
gebraten mit Saisongemüse und Pilzen, mit Reis.**

"Hallo Freundinnen und Freunde, Exzellenzen und Magnifizenzen, SEWs und EWs,
Brüder und Schwestern! Kommet!

Ich lese zum ersten mal aus meinem neuen Buch So geht Wien! . Es ist ein
sehr kurzweiliges, kluges und erkenntnisbringendes Buch! Ich lese verdammt
gut. Und ich signiere fabelhaft." (Andrea M. Dusl)

**Heute abend um 19.30 Uhr geh ich zur Lesung von Comandantina Andrea Dusl:
"So geht Wien! (Von Arschkappelmuster bis Zwiebelparlament)" in die
Buchhandlung Morawa (1., Wollzeile 11):**

<http://comandantina.com/category/showtime/>

Do: 31:3:2016: 12.43.

